



# LUND UNIVERSITY

**Hustadt, Inshallah**

**Learning from a participatory art project in a trans-local neighbourhood**

Sustersic, Apolonija

2013

[Link to publication](#)

*Citation for published version (APA):*

Sustersic, A. (2013). *Hustadt, Inshallah: Learning from a participatory art project in a trans-local neighbourhood*. [Doctoral Thesis (artistic), Malmö Art Academy]. Malmö Faculty of Fine and Performing Arts, Lund University.

*Total number of authors:*

1

## General rights

Unless other specific re-use rights are stated the following general rights apply:

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal

Read more about Creative commons licenses: <https://creativecommons.org/licenses/>

## Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

LUND UNIVERSITY

PO Box 117  
221 00 Lund  
+46 46-222 00 00





***B\_HUSTADT EPISODAIRE***



May 1968

# Die Hustadt – kein Uni-Getto

**Bochumer Heimstätten feiern heute Richtfest – Erster Bauabschnitt mit 1128 Wohnungseinheiten im Rohbau fertig**

Ein Jahr nach dem 50jährigen Bestehen der Bochumer Heimstätten GmbH kann die Gesellschaft mit einem besonderen Geschenk aufwarten: Der erste Bauabschnitt der Universitätswohnstadt, auf der Hustadt gelegen, wird heute gerichtet. Vor der Presse nahmen gestern Dr. Jobst und Baurat Linz Stellung zu diesem Großprojekt.

Bis zur Gründung der Ruhr-Universität war das Gebiet südöstlich und nordwestlich der Straße „Auf der Hustadt“ reines Bauernland. Ein großer Teil des Geländes befand sich seit Jahrzehnten im Besitz der Heimstätten GmbH.

## Wettbewerb ausgeschrieben

Durch die Vergabe der Universität nach Bochum mußten auch Wohnungen für die Angehörigen geschaffen werden. Blitzschnell schalteten

die verantwortlichen Männer, schrieben einen Wettbewerb aus, bekamen eine Reihe guter Vorschläge und konnten mit den beiden besten das Projekt „Hustadt“ beginnen.

## Organisches Gebilde

Die Kritiker und Pessimisten erhoben warnend ihre Stimmen: „Es wird ein Universitäts-Getto“, was auf der Hustadt errichtet wird. Dr. Jobst meinte dazu: „Die Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Die

Hustadt ist ein organisches Gebilde. Sie verbindet die Bochumer City mit dem Gelände der Universität.

## Mehrere Baugesellschaften

Neben der Bochumer Heimstätten GmbH als Bauherr sind auch die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG, die Baugenossenschaft Bochum-Wattenscheid und die Baugenossenschaft „Heimat“ Stiepel beteiligt. Außerdem die Ev. Landeskirche sowie einige Privatbauherren.

## Preiswerte Wohnungen

Insgesamt umfaßt der erste Bauabschnitt, der heute gerichtet wird, 1128 Wohnungseinheiten. Der Preis liegt zwischen 2,60 DM (für allgem. soz. Bau) und 3,26 DM (für hochbezahlte Landesbedienstete). 2,66 DM müssen die weniger gutbezahlten Landesbediensteten bezahlen.

## Planungen für Dahlhausen

Die Gesellschaft plant noch viele Bauprojekte.

- Auch auf dem Kassenberger
- Feld in Dahlhausen sollen 136
- Mietwohnungen errichtet werden.

Daneben wird ein größeres Eigentumsprojekt am Kuhlehof (an der Wasserstraße) betrieben, das etwa 56 Eigentumswohnungen vorsieht.









May 2008



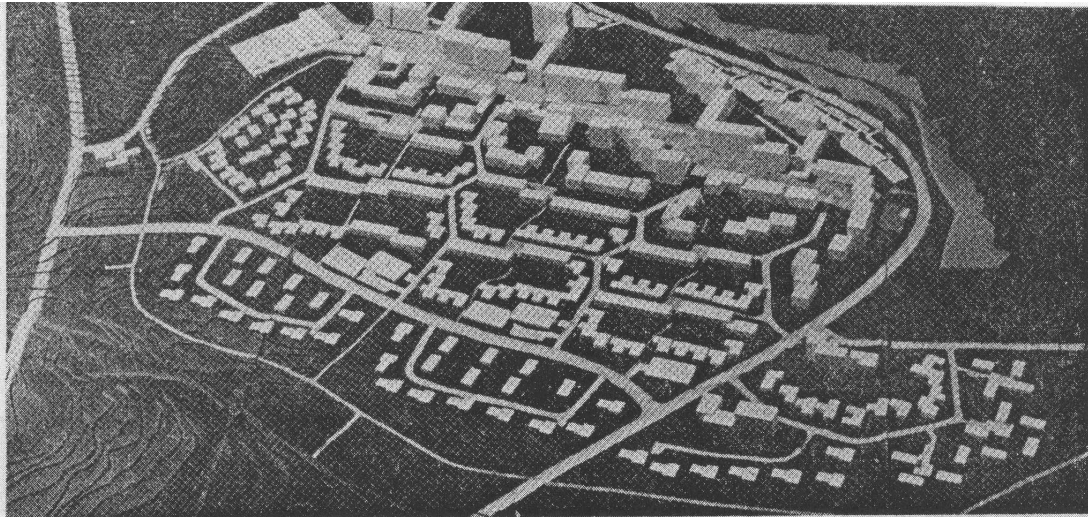




May 2008







So sieht der Planer die Hustadt — eine verdichtete Bauweise, die mit dem ansteigenden Gelände in die Höhe wächst und ihren Pfiff auf der Hügelkuppe mit 16stöckigen Hochhäusern hat.

## Hustadt erhält reizvolle Silhouette

**Planer finden ideale Voraussetzungen / Zukunftsweisend für den Städtebau in Bochum**

Einen Appell an alle Bochumer Architekten, Grundstückseigentümer und Bauherren, unsere Heimatstadt neu zu gestalten, richtet der Oberstadtdirektor zum Jahreswechsel. „Es muß städtebaulich sichtbar werden, daß Bochum den Anspruch erhoben hat, ein wirtschaftlicher, kultureller und wissenschaftlicher Mittelpunkt des Reviers zu werden“, sagte Dr. Petschelt vor der Presse. Der Verwaltungschef nahm den bevorstehenden Baubeginn für die Hustadt zum Anlaß zu richtungsweisenden Ausführungen und bezeichnete den Bebauungsplan für diesen Teil der zukünftigen Universitätsrahmenstadt als ideal und geeignet, bestimmend für die Bauplanung im gesamten Stadtgebiet zu wirken.

Die sogenannte Hustadt, für die der Baubeginn im Jahre 1965 erfolgen soll, wird etwa 1400 Wohnungen umfassen und vom Volumen her ein Fünftel der künftigen Universitätsrahmenstadt darstellen. Die verantwortlichen Planer haben dem leicht ansteigenden Gelände den Pfiff mitgegeben, daß sie die höchsten Geländepunkte durch Hochhäuser (acht und sechzehn Stockwerke) noch betonen. Die Gesamtkonzeption ist so spannungsgeladen, weil sie viele Möglichkeiten der Bebauung enthält und eine reizvolle Silhouette bildet.

Dennoch haben die Planer mit ihren Möglichkeiten maßgehalten, denn der eigentliche städtebauliche Paukenschlag muß die Universität selbst bleiben, aus welcher Richtung immer man sich ihr nähert. Schon deshalb kann man vom Planerischen her nicht daran interessiert sein, für die Bochumer Unj und die Dortmunder TH eine gemeinschaftliche Rahmenstadt zu bauen, ein Gedanke, der unlängst aufgetaucht ist, aber kaum Befürworter findet.

Wichtigste Voraussetzung für eine Verwirklichung der nahezu idealen

Bauplanung ist die Lösung der Grundstücksprobleme. Glücklicherweise hat man es in diesem Bereich nur mit vier Eigentümern zu tun, dem Land, der Westfälisch-Lippischen Heimstätte, der Bochumer Heimstätte und der evangelischen Kirchengemeinde. Wenn diese vier Grundstückseigentümer guten Willens sind, könne man in der Hustadt eine ideale Bebauung verwirklichen, sagte Dr. Petschelt.

Wichtigste Voraussetzung für die ideale Planung ist die Fernwärme. Die Rahmenstadt und die Universität ohne die Verwendung von Fernwärme zu bauen, wäre ein Schildbürgerstreich, sagte der Oberstadtdirektor. In der Tat läuft bereits die Netzprojektierung für die geamte Hustadt an, nachdem gutachtlich festgestellt wurde, daß die Wärmeverluste ziemlich unbedeutend sind. Ansonsten bringt das Gutachten noch keine verbindlichen Aufschlüsse, da die Bebauung schwer zu erfassen ist. Trotzdem und unabhängig von finanziellen Überlegungen hinsichtlich der im Augenblick anfallenden In-

stitutionskosten müsse man planerisch und baulich alles so vorbereiten, daß eine Energieversorgung für das gesamte Universitätsgelände per Fernwärme erfolgen kann. Das ist die Meinung im Rathaus.

Entsprechende Pläne werden sehr bald der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden, kündigte Dr. Petschelt an. Der Chef der Verwaltung gab sich im übrigen recht optimistisch hinsichtlich der erforderlichen finanziellen Kraftakte, die notwendig sind, um eine großzügige Grundstücks politik hier in Querenburg und überall da im Stadtgebiet, wo zukunftsweisend geplant und gebaut werden soll, zu verwirklichen.



# „Utopia“ beginnt zu wachsen

**Rohbauvergabe für 600 Wohnungen auf der Hustadt**

„Utopia“ wurde die Universitätswohnstadt vorläufig getauft, denn ihre Wohnblocks, Ladenstraßen, Bungalows und Grünplätze sind zunächst nur am Modell zu bewundern. Bald wird die Zukunftsvision jedoch Wirklichkeit.

Unmittelbar nach Pfingsten werden die Rohbauarbeiten für 600 Wohnungen, die die Bochumer Heimstätten an der Straße Auf der Hustadt errichtet, vergeben. Die Stadt verspricht dazu, die noch notwendigen Erschließungsarbeiten zügig voranzutreiben.

Am Donnerstag besichtigen Oberbürgermeister Heinemann

und Stadtbaurat Linz die Baustelle, an der jetzt die Ausschachtungen für die ersten Häuserblocks vorgenommen wurden. Sie ließen sich über die bisherigen Schwierigkeiten unterrichten. Dazu gehören u. a. die Bewältigung der Entwässerung des Gebiets und die Anlage von Erschließungsstraßen. In nächster Zukunft müssen noch umfangreiche Kanalarbeiten zur Anschließung an die öffentliche Entwässerung durchgeführt werden. Wenn keine besonderen Schlechtwetterverhältnisse eintreten, kann damit gerechnet werden, daß die ersten Rohbauten schon in wenigen Monaten erstellt sind.



Eine „historische“ Baugrube besichtigen hier OB Heinemann, Stadtbaurat Linz und zwei Vertreter der „Bochumer Heimstätte“: die Grube befindet sich im Gelände der Uni-Wohnstadt „Auf der Hustadt“, wo jetzt die Arbeiten angelaufen sind. Deutlich sichtbar ist in der Baugrube die zutage tretende Kohle.





May 1968

Die Universitätswohnstadt Querenburg wächst mit Rasanzenz empor. — Wie vor zwei Jahren die neuen Institutsgebäude nahezu täglich das Bild Querenburgs veränderten, sind es jetzt die ersten riesigen Wohnblocks der „Umlandplanung“ — hier im ersten Bauabschnitt von „Utopia“.

## Täglich neue Perspektiven

der sogenannten Hustadt. Kartonschachteln gleich präsentieren sich nunmehr, angesichts der gewaltigen Gebäude mit ihrem „Wald“ feingliedriger Baukräne, die Professoren-Bungalows an der Schattbachstraße.

Aber auch hier gilt die tröstliche Faustregel: Ein endgültiges Urteil wird sich erst nach Fertigstellung der Gesamtkonzeption fällen lassen — und dabei kommt es dann wesentlich darauf an, aus welcher (Foto-)Perspektive man Neu-Querenburg betrachtet. Foto: Städtisches Presseamt



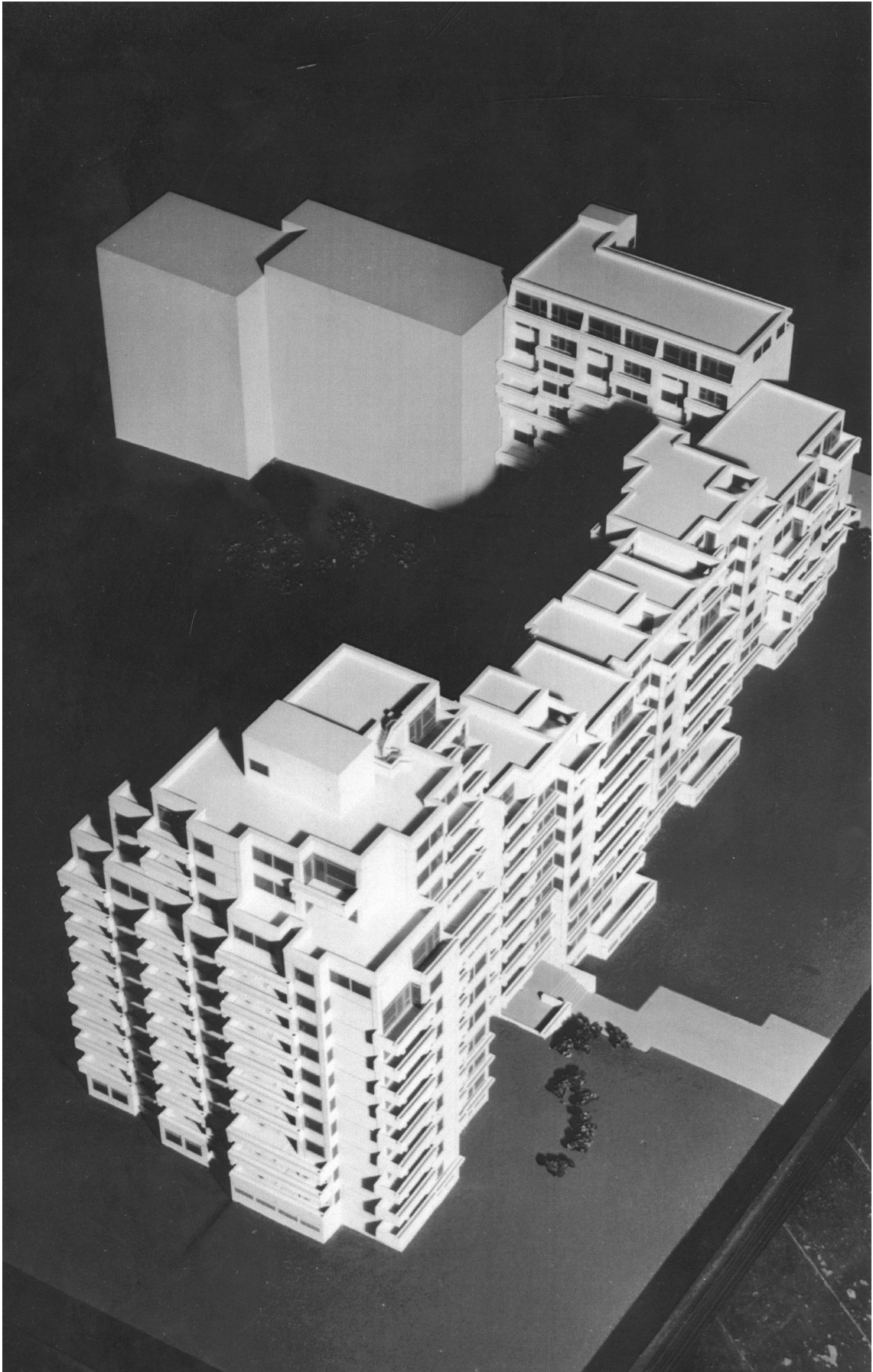


May 1970

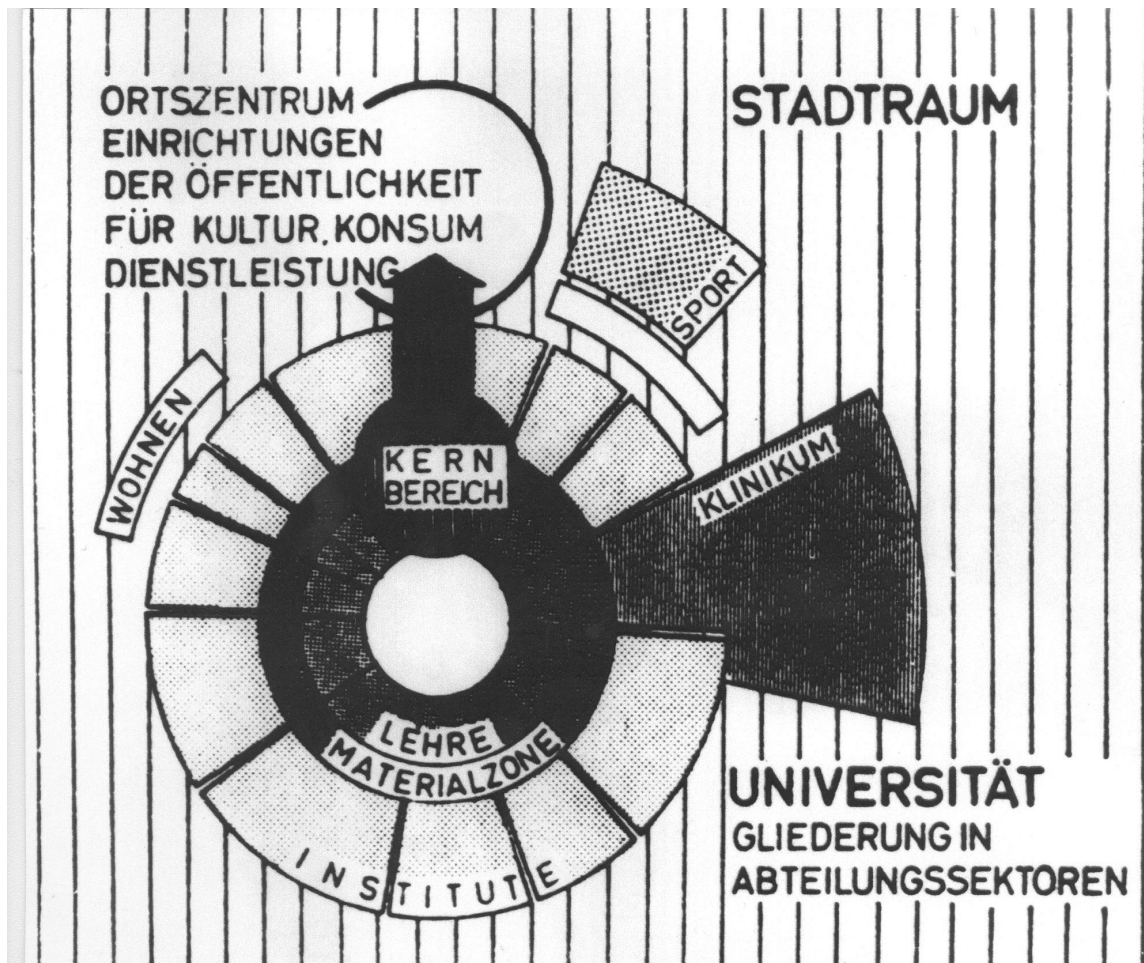
Einiges mehr Grün könnte in die Hustadt gebracht werden, meinte bei ihrer letzten Sitzung die aus Vertretern aller Parteien zusammengesetzte „Parlamentarische Arbeitsgruppe“. Etwas größere Bäume sollen in die Erde gebracht werden, sieben bis acht Meter hoch. Das mildert die Strenge des Betons, sagt man.

RN-Bild: Jara











## Appendix 2

### **Städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innere Hustadt im Stadtteil Querenburg** im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West“

Im Auftrag der

**Stadt Bochum**

Erstellt durch



**wbp**  
Landschaftsarchitekten Ingenieure

V e r t r a g

zwischen

**Stadt Bochum - Amt für Bauverwaltung und Wohnungswesen -  
vertreten durch die Oberbürgermeisterin  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
44777 Bochum  
Deutschland**

**USt-IdNr.: DE124091069**

- nachstehend Stadt genannt -

und

**Frau Apolonija Sustersic  
Berberisstraat 1/1  
1032 - EJ Amsterdam  
Niederlande**

**VAT: NL 215716966 B01**

- nachstehend Vertragspartnerin genannt -

**Appendix 4**

wird folgender Vertrag geschlossen:

### **Präambel**

Auf der Grundlage der beiliegenden Projektskizze vom 20.06.08 (Anlage 1), initiiert von der VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH und konzipiert in Kooperation mit WIR - Wohnen im Revier, der Galerie m in Bochum und dem Förderverein Situation Kunst e.v., wird zur Weiterentwicklung und Erneuerung der inneren Hustadt das Projekt „Artist in Residence“ im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau West“ durchgeführt.

Es ist das erklärte Ziel der Künstlerin, die Bevölkerung in der Hustadt in den Entstehungs- und Entwicklungsprozess, sowie in die anschließende Pflege und Verantwortung für das Kunstwerk zu integrieren, um den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil nachhaltig zu fördern.

Die Projektskizze ist - zur Vermeidung von Wiederholungen - Bestandteil dieses Vertrages.

### **§ 1**

Die Vertragspartnerin verpflichtet sich zur Realisierung eines Kunstprojekts im Rahmen der Stadtumbaumaßnahme „Innere Hustadt - Artist in Residence“. Der Vertrag ist in Absprache mit der Stadt und auf Grundlage der angehängten Projektbeschreibung (Anlage 1) durchzuführen. Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa acht Monaten. Die Vertragspartnerin wird zeitweise vor Ort wohnen und arbeiten. Das Vertragsverhältnis beginnt am 15.09.2008.

### **§ 2**

Die Vertragspartnerin erhält ein Honorar von pauschal 40.000 EUR, das in Übereinstimmung mit





September 2008









September 2008

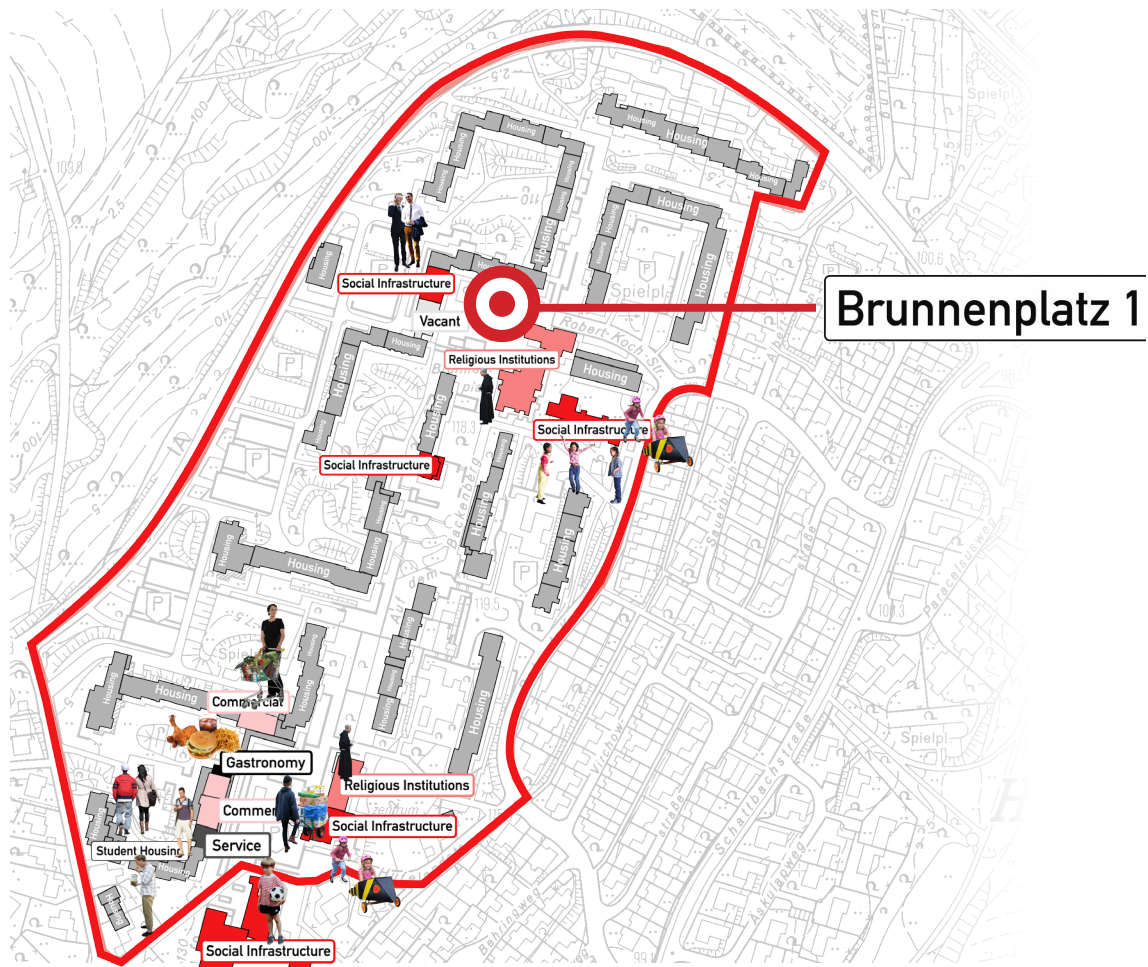






November 2008





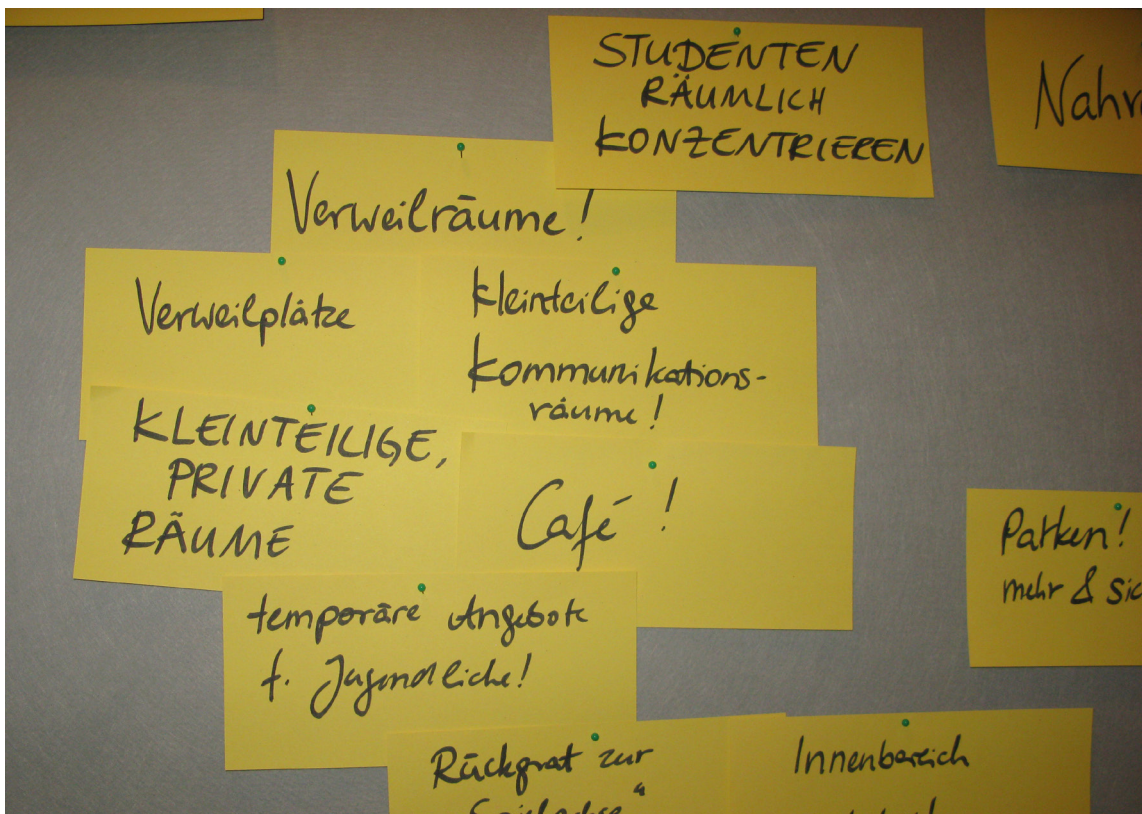
## MIXED USE

- Commercial
- Gastronomy
- Religious Institutions
- Housing
- Area of study
- Service
- Vacant
- Student Housing
- Area of study





November 2008





# Who ? HUSTadt

November 2008







November 2008





December 2008





December 2008





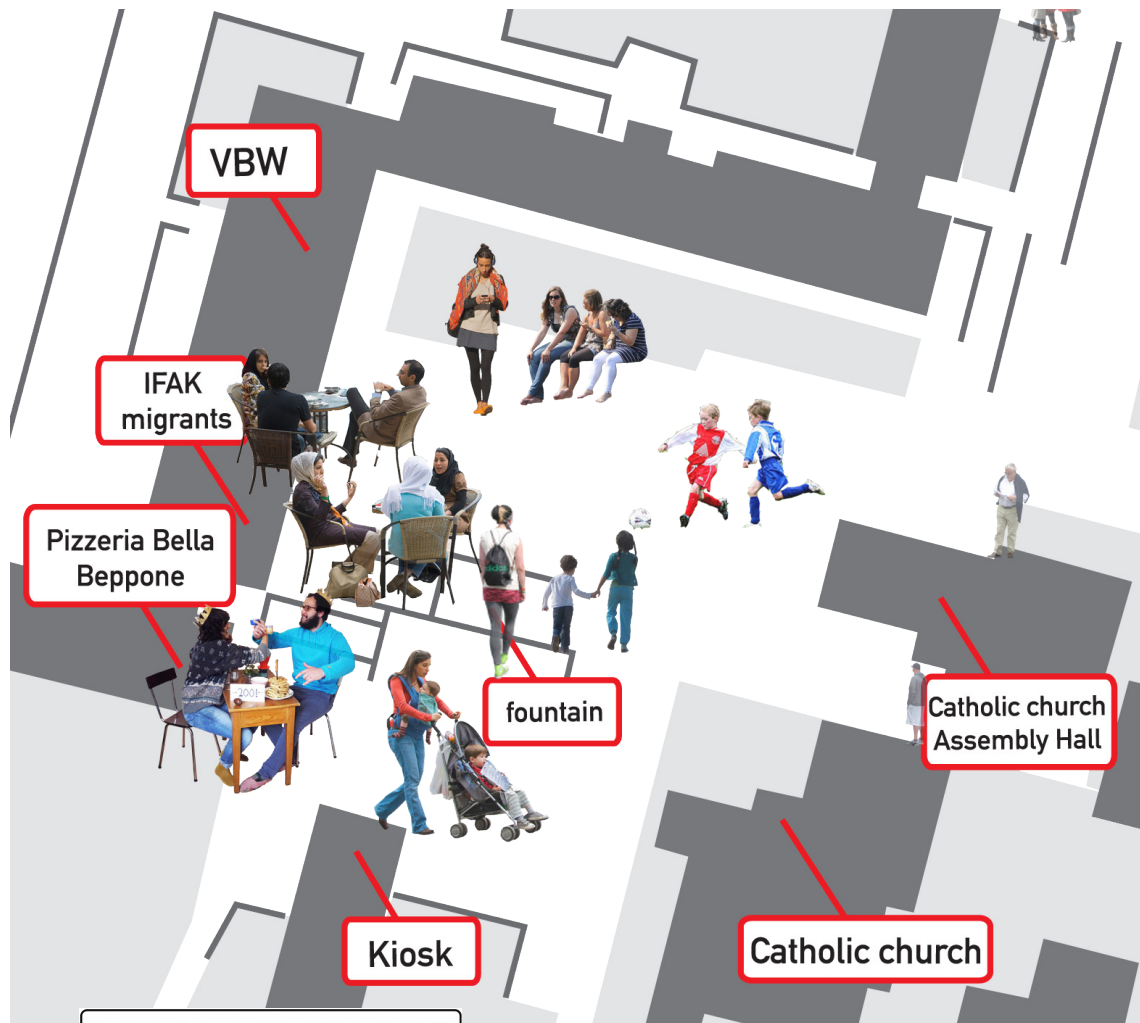
## Einladung zum <sup>V</sup>or<sub>tr</sub>ag

Apolonija Šušteršič , Künstlerin <sup>in</sup>im "Residency" in <sup>der</sup>der Hustadt  
<sup>vorstellen</sup>  
möchte sich gerne vor~~st~~ellen und <sup>über</sup>ihre <sup>A</sup>Arbeit sprechen.  
<sup>herzlich</sup>  
Sie sind ~~herzliche~~ willkommen im Hufelandschule, Hustadt

Dienstag, <sup>2. Dezember</sup>~~December 2,~~ 2008 um 19.30.<sup>Uhr</sup>

P.S.

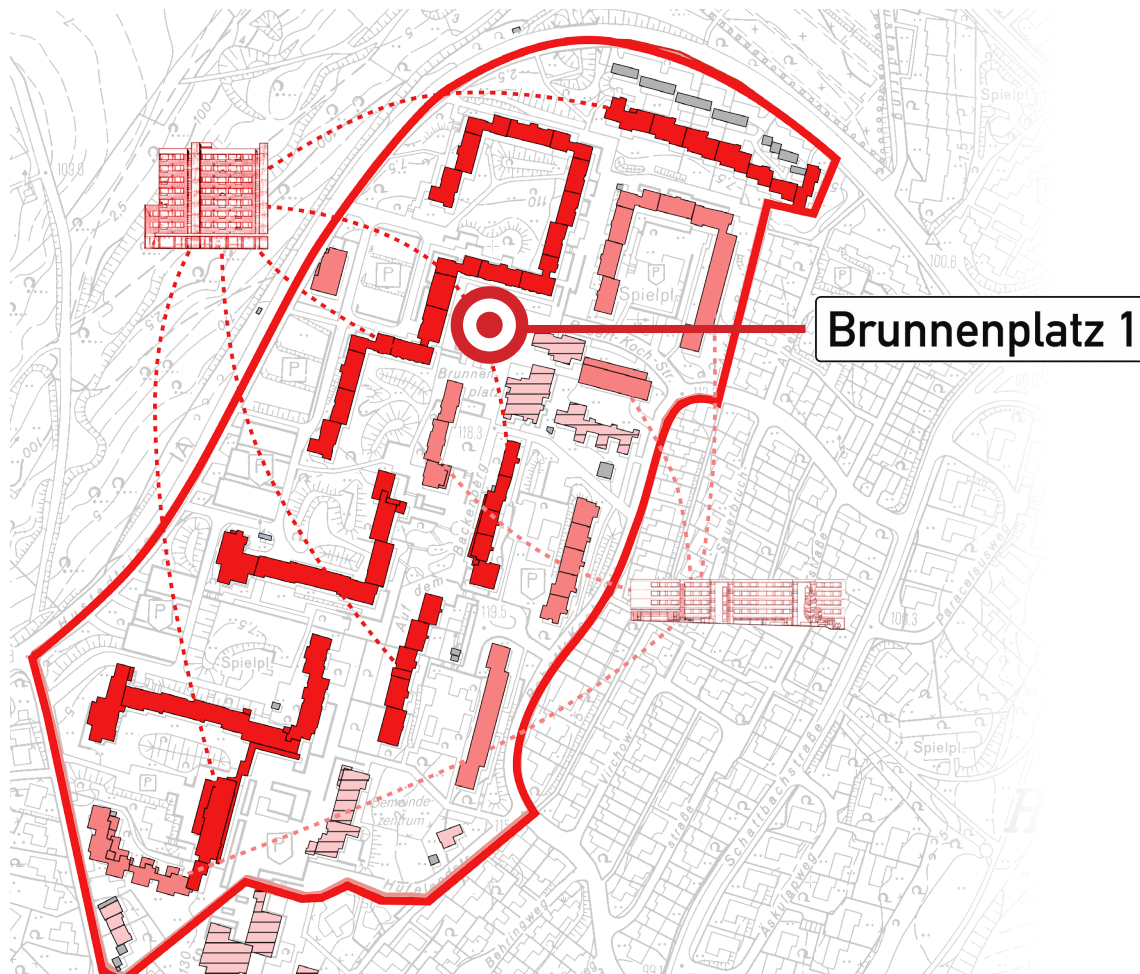
Apolonija Šušteršič ist Künstlerin und Architektin, sie ist in Ljubljana geboren und lebt in Amsterdam. Ihre Projekte werden üblicherweise für eine spezifische Situation, in Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeinschaft, gestaltet.  
Sie wurde eingeladen um ein sehr spezielles Projekt für und mit den Menschen der Bochumer Hustadt zu schaffen. Sie sind alle herzlich zu ihrem Vortrag eingeladen!



## Brunnenplatz 1

FREQUENTLY USED OPEN SPACE

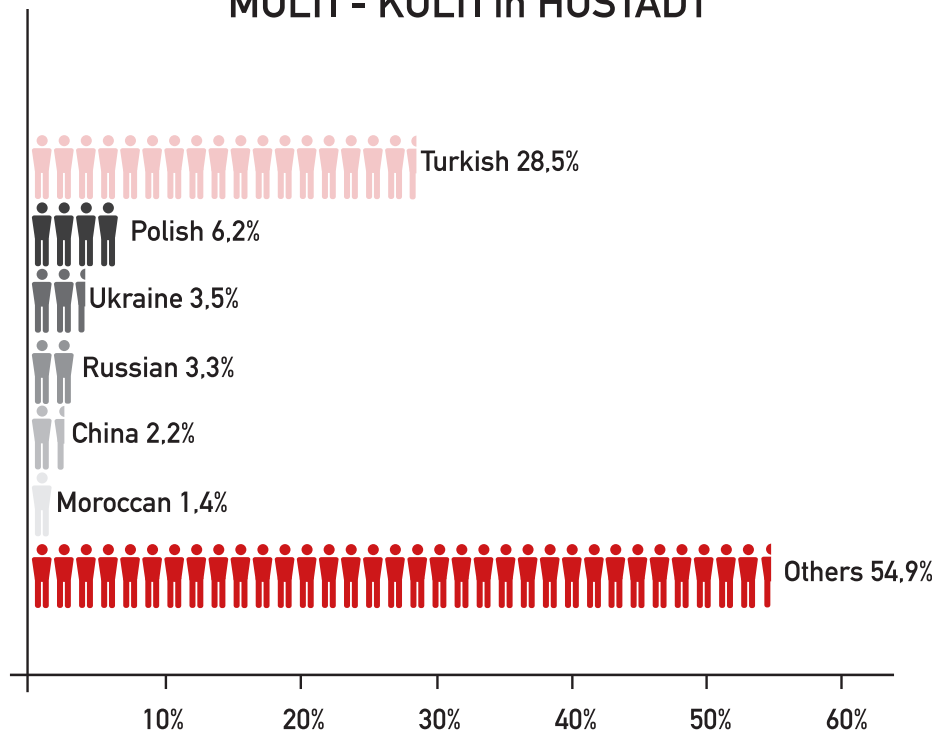
before



## BUILDING CONDITIONS

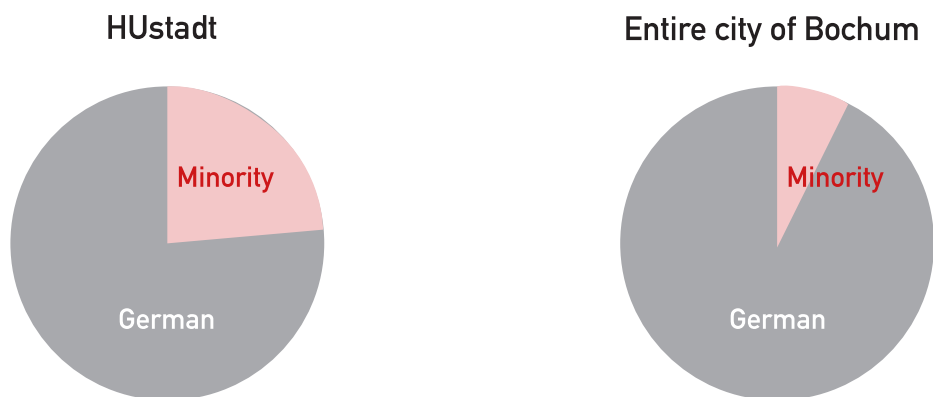
- 1-2 floors
- 3-4 floors
- 5 and more floors
- adjacent buildings / Garages
- Public facilities
- Area of study

## MULTI - KULTI in HUSTADT



Appendix 3

## MULTI - KULTI in BOCHUM



Der Einsatz kartographischer Darstellungen als visuelle Kommunikationsmittel bei Stadtumbau- und Quartiersmanagement, Das Beispiel "Innere Hustadt" in Bochum, 2009





December 2008





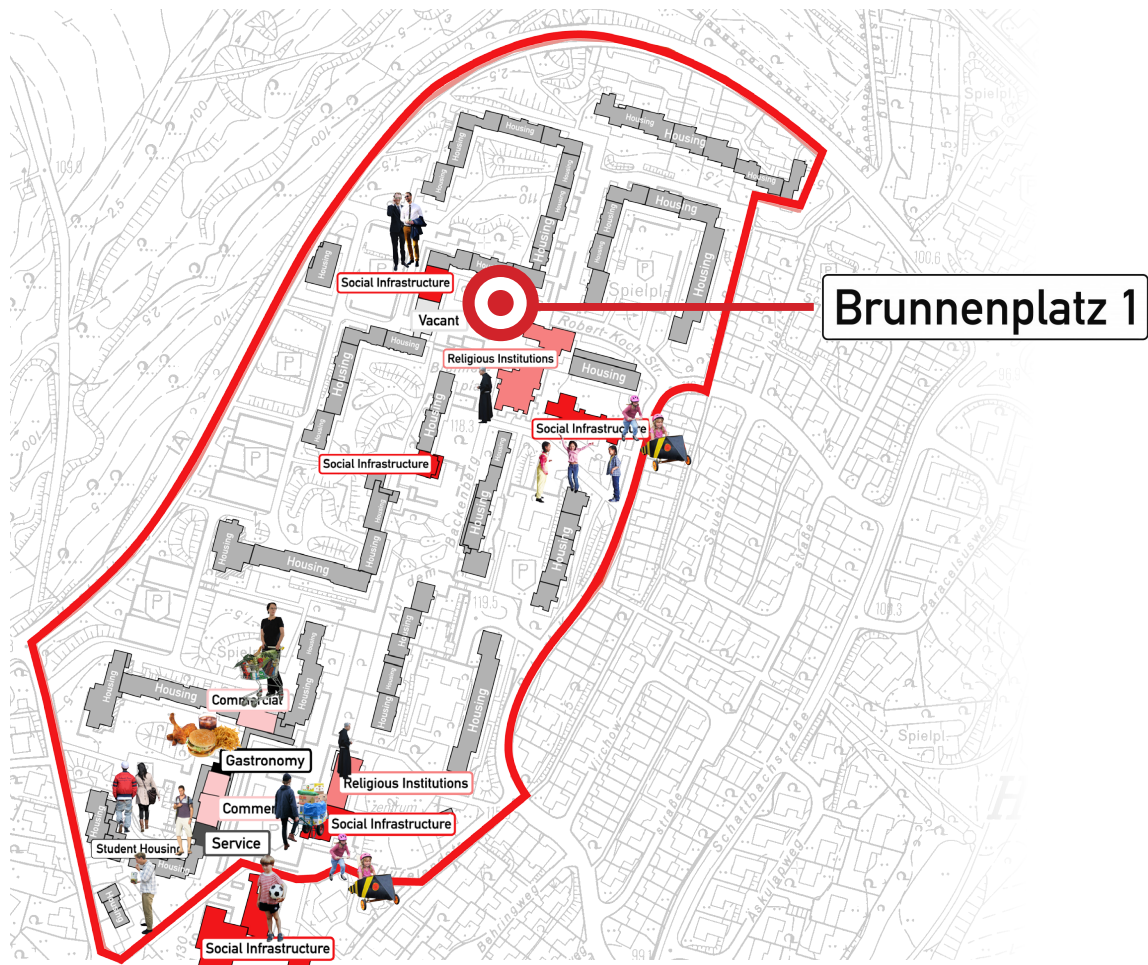






December 2008





## MIXED USE

- Commercial
- Gastronomy
- Religious Institutions
- Housing
- Area of study
- Service
- Vacant
- Student Housing
- Area of study





December 2008





Einladung zum Workshop

# "Brunnenplatz im Detail"

mit Apolonija Šušteršič

Alle Bewohner<sup>h</sup> ~~von~~ <sup>der</sup> Hustadt sind eingeladen mit <sup>der</sup> ~~K~~untlerin Apolonija Šušteršič  
~~nach~~ <sup>den</sup> "Brunnenplatz im Detail" <sup>anzu</sup> zu anschauen.  
Wir bitten sie, ~~an~~ <sup>F</sup>um alle photos <sup>3</sup> von Hustadt <sup>4</sup> die sie <sup>1</sup> haben <sup>2</sup> mitbringen; auch  
Ihre Familienphotos die ~~eben~~ <sup>F</sup> in der <sup>gemacht wurden</sup> Hustadt aufgenommen sein.  
Zusammen <sup>können</sup> sollten wir ~~reden~~ <sup>reden</sup> und ~~nachdenken~~ <sup>nachdenken</sup> über die Geschichte und die Gegenwart  
~~der~~ <sup>B</sup> von Hustadt. <sup>über die des</sup> besonders ~~von~~ <sup>es</sup> Brunnenplatz <sup>es</sup>.

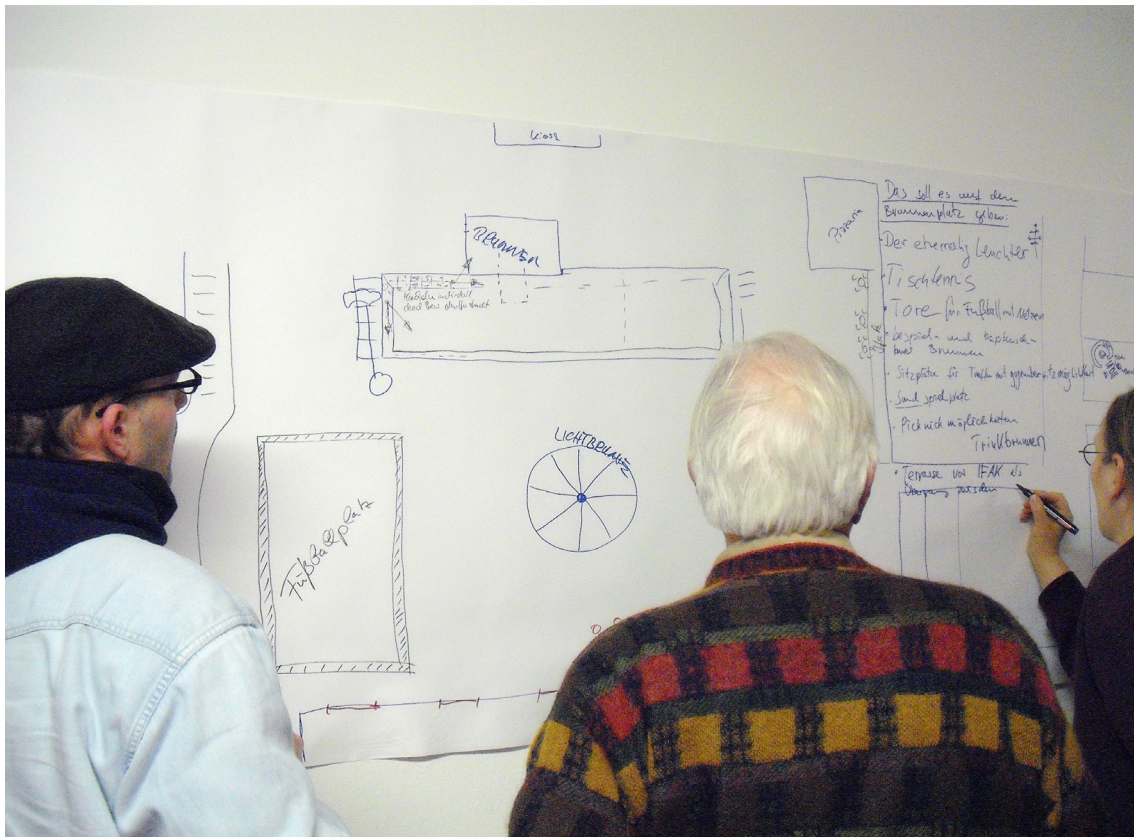
Samstag, 10 Januar, 2009 um 15.00 Uhr

Mittwoch, 14 Januar, 2009 um 10.00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen im Stadtumbaubüro, Hustadtring 51

info: Sandra Königsmann

s-koenigsmann@versanet.de



Januray 2009

1968	1969	1970	1975	1976	1983	1988	1989
Hr. Ullig Crisla Seelbach	Thomas v. Bomach	Veronika Dammes	Ute Rosse	Magd Brandenburg	Fr. Alawi	Fr. Asami	Stella
<p>zuerst Riesenbaustelle wollten Haus bauen wurde schnell fertig viele Familien mit vielen Studenten aneinander gewohnt Platz Innenhof schallte große Hausbaumaschinen nicht in Wohnung anschließen Anschluss zu anderen Bewohnern gefunden</p>	<p>lange nach Adresse gesucht wollte sie zwischen (zuerst) Kindern Treppenhaus dunkel kleine Zimmer Panoramablickung mit Balkon Studenten baut schöne Läden, verschwand "KONA"-Platz</p>	<p>schon gefällt wieder zurück gehen (spekt) 1982 günstig Phase Hill Kinderlärm positiv lebendig bis heute</p>	<p>schon fast kaputt Bewohner Kleiner waren nicht unregelmäßig, ordentlich mit Vision gekonnt Toller bewohnt Bewohner in bei Lärmer als 1. Stock dann in Haus Kultur ausgeglichen, bewohnt sehr allein "Oma von Platte" Einkaufswinkel spielen auf dem Platz sehr eng</p>	<p>Fehlbedingung des -&gt; Funktion</p>			









February 2009







Alle sind herzlich Willkommen!









April 2009

















May 2009











# Brunnenplatz 1

"Brunnenplatz 1" ist eine soziale Skulptur, ein Kunstprojekt im Prozess. Dieses Projekt besteht aus verschiedenen Teilen: Orientierung im existierenden Kontext, Schaffung der Bedingungen für öffentliche Teilnahme (Partizipation und Realisation in Selbstverantwortung), eine Begegnungsstätte und vertrauensbildende Maßnahme für jeden, der in der Hustadt lebt.

Die Idee eines Gemeinschaftspavillons soll die Menschen der Nachbarschaft dazu ermutigen, sich zu engagieren, zu agieren und reagieren, um einen Ort für sich und auch für Gäste zu erschaffen.

Der Gemeinschaftspavillon ist ein Netzwerk von Aktivitäten, die von den Bewohnern selbst vorgeschlagen werden: z.B. eine Sommerküche mit Stauraum für Möbel, Sitzplätze, eine Theaterbühne und ein Sommer-Kino und vieles mehr. Der Gemeinschaftspavillon ist ein Treffpunkt für alle Bewohner.

## Aktionsteam\_HUstadt

ist eine Initiative von Bewohnern, die Aktivitäten für den Brunnenplatz organisiert und ausführt, als Teil des Kunstprojekts "Gemeinschaftspavillon". Die Personen, die das Aktionsteam bilden, agieren freiwillig und selbstverantwortlich. Jeder hat seine individuellen Ideen und Pläne, die mithelfen sollen den Brunnenplatz mit seinen Menschen kulturell zu aktivieren im Rahmen der Hustadt – Gemeinschaft.

Alle, die Lust, Zeit und Energie haben, sind herzlich eingeladen, bei den Treffen des Aktionsteams mit zu machen.

(Kontakt: Apolonija Šušteršič, Hustadtring 51, 44801 Bochum, Stadtumbaubüro oder Sandra Königsmann, s-koenigsmann@versanet.de)

Andreas Steinau (Falun Gong), Wilfried Unger – UmQ (Theater), Renate Thomas (Kräutergarten), Gülbahar Aldur (Tanz), Philip Unger – UmQ (Bücherbasar, Kino), Matthias Köllmann (Temporärer Pavillon, Speedminton), Christian Uhlig, Dr. Herta Fischer, Luisa Martin Morales (Tanz), Christoph Nitsch (Literatur), Silke Bolesta (Töpferei, Fahrradwerkstatt), Ina Gutteck und Sonya Bachari (Flohmarkt), Andreas Galatas, Peter Mitow, Alexander Kutsch und Uta Schütte-Haermeyer – Stadtumbaubüro (Kino), Sandra Königsmann, Apolonija Šušteršič (Temporärer Pavillon, Gemeinschaftspavillon, Kräutergarten, Kino)

## handy\_photo\_HUstadt

ist ein Projekt für eine Ausstellung. Im Rahmen des "HUstadt-Projekts" laden Studierende des Kunstgeschichtlichen Instituts der Ruhr-Universität zu einem Handy-Foto-Wettbewerb ein.

Wer kann teilnehmen? Jeder, der in der Hustadt wohnt oder arbeitet.

Was ist als Motiv möglich? Zeigt euren Hustadt, wie ihr sie alltäglich oder in außergewöhnlichen Situationen erlebt oder haltet einfach eure persönlichen Eindrücke fest. (info: fotowettbewerb.hustadt@gmail.com)

## umBAU\_stelle\_HUstadt

Hustadt Stadtteilstadt 2009, organisiert von der IFAK, zusammen mit anderen sozialen Einrichtungen in der Hustadt. Das Aktionsteam – Brunnenplatz1 präsentiert und testet einige Aktivitäten, die in Zukunft im Gemeinschaftspavillon stattfinden werden.

**Alle sind herzlich Willkommen!**





May 2009





Dear Huhu's,

How are you doing?

I hope you are full of new energy for the coming summer. I'm looking forward to work with you on several activities that we could organize during the summer.

At the moment I'm in Slovenia working intensively on the design of the Community Pavilion. It is a lot of work with drawings of details and selection of materials. My idea is to design the Pavilion that you could use in many different ways. It is very necessary to make the plans at this moment so that we can calculate the costs of the Pavilion more precisely. I was asked to do so as soon as possible so that the city could finally decide how much money they would be able to spend on this project. It is still not clear, which is driving me crazy!

I'm not sure how much you have heard about the meeting with the Bezirkspoliticians am Brunnenplatz in May. They were very sceptical about the whole project and their main concern was: "Who will take care of the Pavilion? Are these people (Aktionsteam) really able to do so etc. "

My answer to them was: " Yes, the Aktionsteam has already now proved that they are active and they can do things! Trust them!"

So we will go on, no matter what the Bezirkspoltician say, we just need to be persistent. I know it is not easy for you, who are all having other jobs and other life to live but I do think that your work will be rewarded eventually. Don't give it up! However we might have misunderstandings and hot conversations in the group we must go on together.

You have to understand that my position here is minor; I'm just an artist who was asking to make an art project in Hustadt (and I can really do whatever). However I choose to create a situation where people from Hustadt and around can meet and possibly work together. And the whole process is already an artwork; I hope you are aware of that. You are participating in the art project at the same time you are possibly building up your own future in Hustadt. The Pavilion is only a trigger maybe a materialization of our relations and is at the end of the day not that important. What is really important is the relationships that we build together, possibility to understand each other, creating situations of tolerance, when we accept each other with all human mistakes (I'm not so very good at that, but I'm trying). We are creating a process, which would empower you and other people living in Hustadt to fight for their citizen rights to manage to get their voice heard when necessary. You also have to understand that this project is an independent project not part of Stadtumbauburo program or VBW renovation projects. Which gives us certain freedom but also creates some difficulties.

My wish would be that we could reach more people who are living in Hustadt, those ones who come from other countries and they probably feel alienated to the place. I'm not an expert on "integration politics" all I do is employ to my own experience living as foreigner in very many different places around the world.

For me the variety of people living in Hustadt is a great potential and that situation should not be changed but encouraged.



I'm very happy that I meet you; you are all very different but very fantastic people. And I hope we can continue working together and create a very special situation in Hustadt, which we all could be proud off.

I hope you got my last mail from 14 days ago when I propose the meeting on

**Wednesday, 17.06.09 at 18.30. in my Studio**  
(at Stadtumbauro)

I hope you all can join our meeting!

This time it would be important to talk about:

- 1.Our activities; how it is going? What are the problems?
- 2.Organizational issues; who can do what? How to help each other?
- 3.Documentation for Press; Invitation to Press
- 4.Actions until August 15<sup>th</sup>, Fest Participation and afterwards

I would also like to ask Faruk, if he could give us a short talk on ideas around "the politics of Integration", from the perspective of the immigration. (Faruk, it doesn't need to be well prepared lecture, we would just need some explanations and develop a discussion out of it.)

Looking forward to see you soon

Apolonija





# Aktivitäten / Terminkalender

## **Tanzkurse** mit Luisa Martin Morales,

11.07.2009, Tanz, 11 - 13 Uhr, (von 8 bis 13 Jahren)

01.08.2009, Tanz - Salsa, von 11 – 13 Uhr (von 13 bis 16 Jahren)

08.08.2009, Tanz, von 11 – 13 Uhr (von 6 bis 8 Jahren)

Brunnenplatz

(Kontakt: [tanzkurse@hustadt.org](mailto:tanzkurse@hustadt.org))

## **handy \_ photo \_ Hustadt,** Fotowettbewerb Ausstellung,

16.07.-14.08. 2009 im Kundenzentrum der Stadtwerke am Ostring

(Kontakt: [fotowettbewerb.hustadt@googlemail.com](mailto:fotowettbewerb.hustadt@googlemail.com))

**June 2009**

## **UmBau\_Stelle HUstadt,** Stadtfest, 15.08.2009

## **Spontane Märchenstunden** mit Willy Unger und Christoph Nitsch

lesen bei gutem Wetter nicht nur aus 1001 Nacht, am Brunnenplatz

## **Kräuterbeet vor dem Stadtumbaüburo,**

Thymian, Zitronenmelisse, Liebstöckel, Salbei, Kapuziner, Kresse, Lavendel, Rosmarin, Schnittlauch, Oregano.

Wir kultivieren für das zukünftige Kräuterbeet auf dem Brunnenplatz verschiedene Kräuter in Kübeln - handeln statt grübeln!

Weitere Pflanzenvorschläge und andere Anregungen an:

(Kontakt: [Kräuterbeet@hustadt.org](mailto:Kräuterbeet@hustadt.org))

Kontaktaufnahme der einzelnen Anbieter über das Stadtumbaüburo 0234 9369187

# Aktivitäten / Terminkalender

**Brunch,** Nachbarschaftsfrühstück, jeder bringt bitte etwas zum Frühstück mit, in der Ifak, Jeden Sonntag um 12.00 Uhr  
(Kontakt: [brunch@hustadt.org](mailto:brunch@hustadt.org))

## Angebote zum kreativen Gestalten mit Ton

02.07., 30.07., 27.08.2009 um 15.00 Uhr, Brunnenplatz  
(Kontakt: [ton@hustadt.org](mailto:ton@hustadt.org))

## Fahrradwerstatt

16.07., 13.08.2009, Brunnenplatz  
(Kontakt: [ton&hustadt.org](mailto:ton&hustadt.org))

**Bücher Brunnen,** Bücherbasar ab dem 20.05.2009 in der Ifak und darüber hinaus.

Eine Auswahl des University meets Querenburg Bücherfundus zum einsehen, mitnehmen und weitergeben. <http://www.bookcrossing.com/>  
(Kontakt: [buecher@hustadt.org](mailto:buecher@hustadt.org))

**handy \_ foto \_ HUstadt,** Fotowettbewerb Abgabe,

02.06. bis zum 29.06.2009

Du wohnst in der Hustadt? Mach ein Foto davon! Du hast hier tolle Freunde oder Plätze? Mach ein Foto davon! Du magst hier etwas gar nicht? Mach ein Foto davon!

bis zum 22.06.2009, könnt ihr eure Fotos im Stadtumbaubüro am Brunnenplatz abgeben.

(Kontakt: [fotowettbewerb.hustadt@gmail.com](mailto:fotowettbewerb.hustadt@gmail.com))

**Flohmarkt,** 14.06. 2009, Brunnenplatz

Alle dürfen mitmachen (Händler unerwünscht). Kosten: pro Stand ein Kuchen, Gebäck oder Spezialitäten. Verkauf von Kleidung, Kindersachen, Spielsachen etc. in eigener Regie.

(Kontakt: [flohmarkt@hustadt.org](mailto:flohmarkt@hustadt.org))





May 2009











June 2009









# handy\_photo\_HUstadt

## AUSSTELLUNGEN

AnwohnerInnen zeigen ihren Blick auf die Hustadt.



16.07.2009 - 14.08.2009

**IM FOYER DER STADTWERKE AM OSTRING**

Offizielle Eröffnung am 16. Juli., 17:00 Uhr.

Die Besucher und eine Jury ermitteln zwei **Gewinner**



15.08.2009 **HUSTADTFEST**

Projektion der Fotos in einer Lounge mit DJ Soundsystem.

Bekanntgabe des **Jurypreises** sowie des  
**Publikumspreis**



01.09.2009 - 31.10.2009

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

Abschließende Schau der Fotos sowie Vorstellung des Projektes.

Dieses Projekt entstand mit einer Gruppe von Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen des „Hustadt-Projektes“ der Künstlerin Apolonija Šušteršič

Stadt Bochum   
„Ein Projekt der Stadt Bochum, gefördert durch EU, BRD, NRW“



Stadtwerke  
Bochum GmbH 





# handy\_photo\_HUstadt

هاتف محمول؟ صورة؟ موشنات!

هل أنت ساآن في موشنات Hustadt؟  
خذ صورة لهذا الحي!  
لديك في موشنات أصدقاء حميمين وأمان رائعة؟  
خذ صورة لأصدقائك أو لهذه الأمان!  
عناك شيء لا يعجبك تماما في هذا الحي؟  
خذ منه صورة!

لأننا\* نريد أن نطلع على نظرتك حول موشنات!

ينظم تحت شعار "هاتف محمول صورة موشنات" مسابقة بالهواتف المحمولة. من 06.02 إلى غاية 06.22 يمكنكم تسليم الصورة التي قمتم بأخذها لدى مكتب إعادة بناء المدينة Stadtumbaubüro am Brunnenplatz. يرجى الانتباه: لا تنسوا هواتفكم وآبل الهاتف.

نحن\* متواجدون على ذمتكم يومي الاثنين والجمعة  
من الساعة 14 إلى الساعة 18

يمكنكم إرسال صورآم إلينا (مع لاسم والعنوان!) أو أسئلتكم عبر البريد الإلكتروني:

[fotowettbewerb.hustadt@googlemail.com](mailto:fotowettbewerb.hustadt@googlemail.com)

سيتم اختيار أهم الصور ويتم عرضهما في ثلاث معارض:

من 07.16 إلى غاية 08.14 في مرآز خدمات الزبائن لشراة توفير الماء والكهرباء  
Stadtwerke في العنوان: am Ostring  
يوم 08.15 خلال حفل موشنات وبعد ذلك  
شهر آامل في جامعة الرور

تختار اللجنة المنظمة بالاشتراك مع الجمهور فائزين اللذان يحصلان على جائزة!  
إذا لا تترددوا في المشاركة في هذه المسابقة!! سنكون سعداء بتلقي صورآم.

\*من نكون نحن: طلبة من جامعة بوخم (قسم تاريخ الفنون)، نشغل بالاشتراك مع Apolonija Šušteršič على مشروع موشنات Hustadt-Projekt.

Stadt Bochum   







July 2009



# EINLADUNG

zur des **temporären Pavillons** auf dem Hustadtteilfest

# umBAU\_stelle\_HUstadt

**HUSTADTFEST** 15.08.2009, Brunnenplatz, Hustadt, Bochum



Der „temporäre Pavillon“ des Hustadt-Projektes auf dem Brunnenplatz, errichtet von Apolonija Šušteršič und Matthias Köllmann, wird zum Hustadtfest am 15. August eingeweiht. Der Pavillon ist ein Vorläufer für den geplanten „Community Pavillon – Brunnenplatz 1“, welcher 2010 eröffnet werden soll.

Hier können u.a. zukünftige Aktivitäten, die am „Brunnenplatz 1“ geplant sind, ausprobiert werden. Er bietet unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner der Hustadt, durch einen überdachten Treffpunkt mit Grillplatz, Multifunktionsraum, Tischen und Sitzmöglichkeiten. Die derzeit vorhandenen, baulichen Strukturen auf dem Brunnenplatz wurden hierfür genutzt, auch wenn der zukünftige Pavillon an einer anderen Stelle stehen wird.

Im Anhang finden Sie das Plakat und das Programm zum Fest. Weitere Informationen zum Hustadt-Projekt können der aktuellen Presse-Information entnommen werden.

Wir würden uns über zahlreiche Besucher des Festes und des temporären Pavillons freuen!

Apolonija Šušteršič und Matthias Köllmann

Vielen Dank für die Unterstützung an: Galerie m und Situation Kunst, Bochum

**LÜHN BAU**  
Gerhard Lühn GmbH & Co. KG  
Tecklenburger Str. 3 | Tel (05 91) 9 12 06-0 | info@luehnbau.de  
49809 Lingen (Ems) | Fax (05 91) 9 12 06-16 | www.luehnbau.de

**Stadt Bochum**     
„Ein Projekt der Stadt Bochum, gefördert durch EU, BRD, NRW“





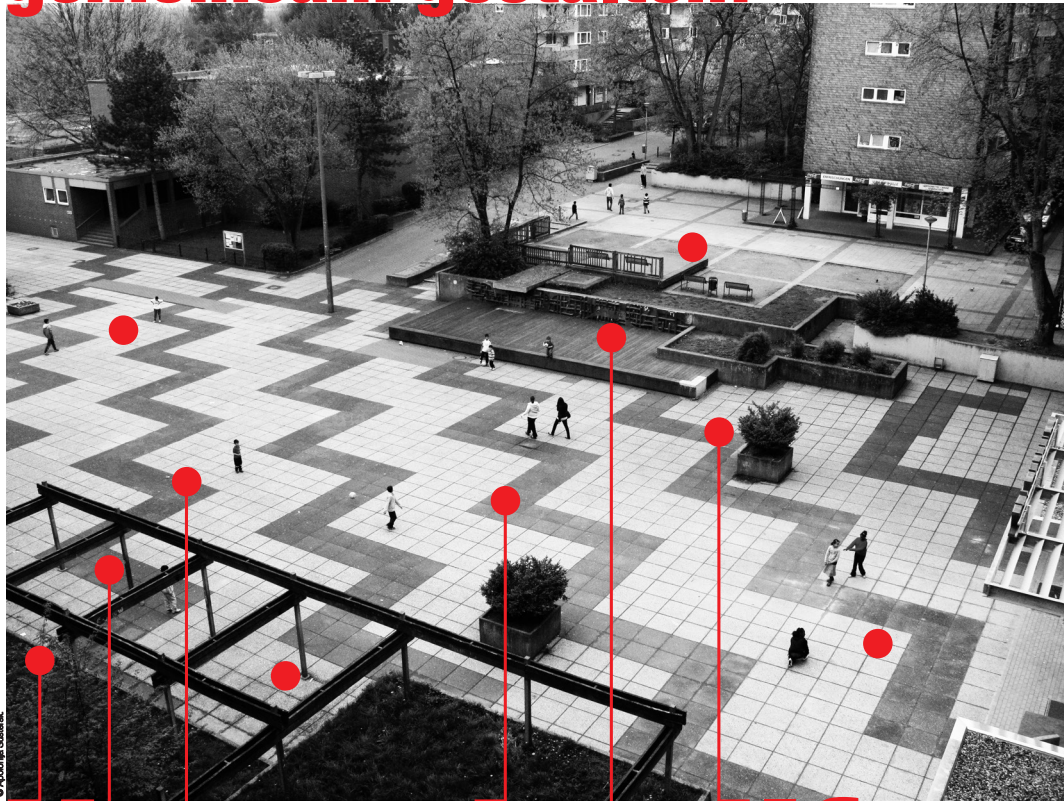
August 2009





# umBAU\_stelle\_HUstadt

## gemeinsam gestalten!



# Hustadtteilstfest

15. 08. 2009, von 11 bis 23 Uhr auf dem Brunnenplatz

Open Air Kino

Musik und Tanz

Buntes Bühnenprogramm

Internationale Küche

Kinder- und Familienprogramm

Lounge und Fotoausstellung

Kontakt: IFAK, Hustadtring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/7089711

Veranstalter: IFAK in Kooperation mit VBW, Stadtbüro, Apolonja Šušteršič, AWO, UMG, Förderverein Hustadt, A.J.H.Z. – Süd, Kath.Familienzentrum & KfTs, Ev. Familienzentrum & KfTs, Yek - Mei

**IFAK e.V.**  
Verband für multikulturelle  
Kinder- und jugendliche  
Migrationsarbeit

Förderverein Hustadt e.V.

**AWO**

University of Applied Sciences

Logo of the City of Bochum

**LÜHN BAU**  
GEBÄUDE FÜR QUARTIERE & CHANCEN  
Teichbühlweg 31-3 | Tel 023 911 9 12 35-0 | info@luhnbau.de  
44893 Lünen (BO) | Fax 023 911 9 12 35-10 | www.luhn.de

**VBW**  
VERBAND DER BOCHUMER WIRTSCHAFTSWEITERBILDUNG

**Stadt Bochum**  
„Ein Projekt der Stadt Bochum, gefördert durch EU, BfD, NRW“

**STADTBÜRO  
HUSTADT**





August 2009









# Brunnenplatz 1

## GARTEN WORKSHOP

am Dienstag, dem 18. August von 15 bis 18 Uhr

### am temporären Pavillon

Teilnehmen können große und kleine Leute (Kleidung soll nicht sauber bleiben müssen...)

Gemeinsam wollen wir einen Guerilla Herbstgarten auf dem Brunnenplatz anlegen - eine Salatbar mit Feldsalat, Rucola und Endiviensalat einen Gemüsegarten mit Kohl und Porree (und Erdbeeren) ein Blumenbeet mit Astern, Sonnenbraut, Calamintha und Sumpfsalbei

(Kontakt: Matthias Köllmann, koellmats@web.de)

## Alle sind herzlich Willkommen!

Kunstprojekt: Apolonija Šušteršič

Stadt Bochum 

„Ein Projekt der Stadt Bochum, gefördert durch EU, BfG, NRW“





August 2009



# umBAU\_stelle\_HUstadt

## gemeinsam gestalten!

### Südstadt

Malte Jähnlich  
Nicolai Skopalk  
Nils Voges

"Südstadt" ein bizarrer Moloch aus morbiden Formen und grauen Farben. Ein überfordertes Postbote geht hier seinem Tagwerk nach. Tagtäglich vergrößert sich der Briefberg, wird die Monotonie bohrender, die Anstrengung drückender. "Südstadt" ist ein kafkaesker, satirisch angehauchter Bilderrauch, der in bestechender stop-Motion Animation das systematische Scheitern in einer kalten Berufswelt zeigt. Dabei wird am Ende jedoch nicht vergessen: Eine gesunde Dosis Humor.  
12.40 min Germany // 2007

### My Tree

Sara Siadatnejad

Eine junge Malerin, ein einsamer Baum an der Küste und die Blässe verwaschener Wasserfarben. Aus nur wenigen Elementen schafft der iranische Experimentalfilm "My Tree" eine wunderbare Ode an die Magie des künstlerischen Schaffens, begleitet von einem Gefühl verschwommener Erinnerungen, entsteht so ein friedlicher, samtener Bilderreigen voller Gefühl. Ein Film wie eine warme Brise.  
6.00 min Iran // 2008

### Run Nanu Run

Wei-Ming Ho

Zu den bezaubernden ätherischen Klängen von Sigur Rós, brennt Wei-Ming Ho, in der Tradition kompromissloser Guerilla-Art, ein überwältigendes visuelles Feuerwerk ab: Meterhohe Projektionen werden von ihm nachts aus dem fahrenden Auto auf die anonymen Fassaden der Großstadt geworfen. Was dabei entsteht, ist eine außergewöhnliche inebrierende Kaskade aus Farben und Formen, die sich in Kombination mit der erhabenen Musik zu euphorischer Größe aufbläht. "Run Nanu Run" ist die perfekte Synthese aus Kunst und Umgebung. Ein einzigartiger Rausch.  
5.50 min Taiwan // 2008

### Reverse

Elena Tree

Wie ein kunstvoll arrangiertes Taubenkino spult der in akribischer Handarbeit entstandene Kurzfilm "Reverse" ein eskalierendes Kriegsinferno zurück zu seinen Anfängen. Das technologisch umgekehrte Geschehen, beginnend mit der vernichtenden Explosion einer Atombombe und endend mit der Ansicht unschuldiger Kinderhände, wird dabei von groben, behäbige animierten s/w Wachsmal-Zeichnungen eingefangen. Dieser irreale, abstrakte Stil verleiht "Reverse" eine faszinierende ästhetische Note, ohne die Ernsthaftigkeit des Dargestellten zu verwässern.  
4.19 min Germany // 2008

### The Session

Annika Eriksson

Die Session - Zwei Stile mündlicher Rede, die verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten entstammen, wurden zusammengebracht und verwoben. Obwohl sie auf den ersten Blick gegensätzlich zu sein scheinen, entspringt die Rap-Musik ebenso wie die brasilianische Repente der Freude an Improvisation und dem gesprochenen Wort. In Die Session kommen die "Folklore-Rapper" und Street-Performer Parda & Varda Lins mit der Hip-Hop-Gruppe Z' Africa Brazil in einem Gig zusammen. Eine Würdigung der Improvisation, mit politischen Untertönen.  
10 min loop, Deutschland, 16 mm Film übertragen auf DVD, Poster und Soundtrack // 2004

15. 08. 2009, von 11 bis 23 Uhr auf dem Brunnenplatz

21.00 - 23.00 Open Air Kino

© Apolonija Sušteršič

Kontakt: IFAK, Hustadtring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/7089711

Veranstalter: IFAK in Kooperation mit VBW, Stadumbauro, Apolonija Sušteršič, AWO, UMQ, Förderverein Hustadt, AJHZ - Süd, Kath.Familienzentrum & KITA, Ev. Familienzentrum & KITA, Yek - Mei

IFAK e.V.  
Verein für interkulturelle  
Kinder- und Jugendhilfe  
Hustadt

Förderverein Hustadt e.V.

AWO

Umq

QNA

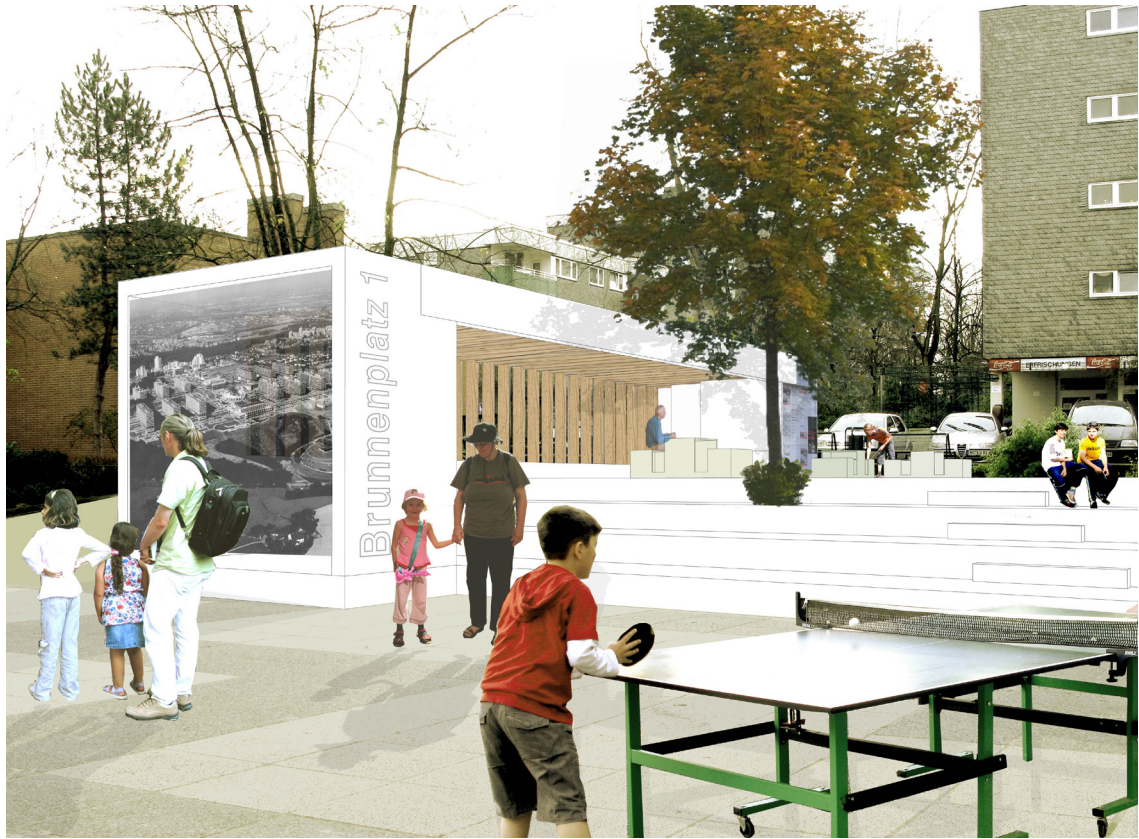
LÜHN BAU  
Tollendorfer Str. 3 44881 119 2 35 0 1148 auf Hustadt  
BOCHUM (GER) Fon 0234 7089711 Fax 0234 7089712

LSW  
LERN- UND WISSENSSPACE

Stadt Bochum  
„Ein Projekt der Stadt Bochum, gefördert durch EU, BRD, NRW“

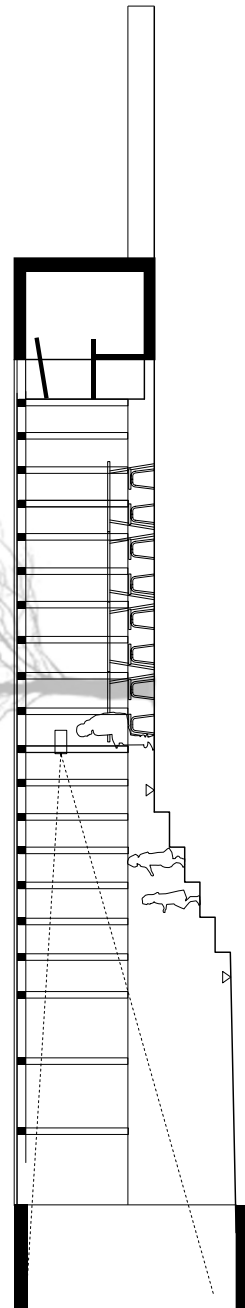
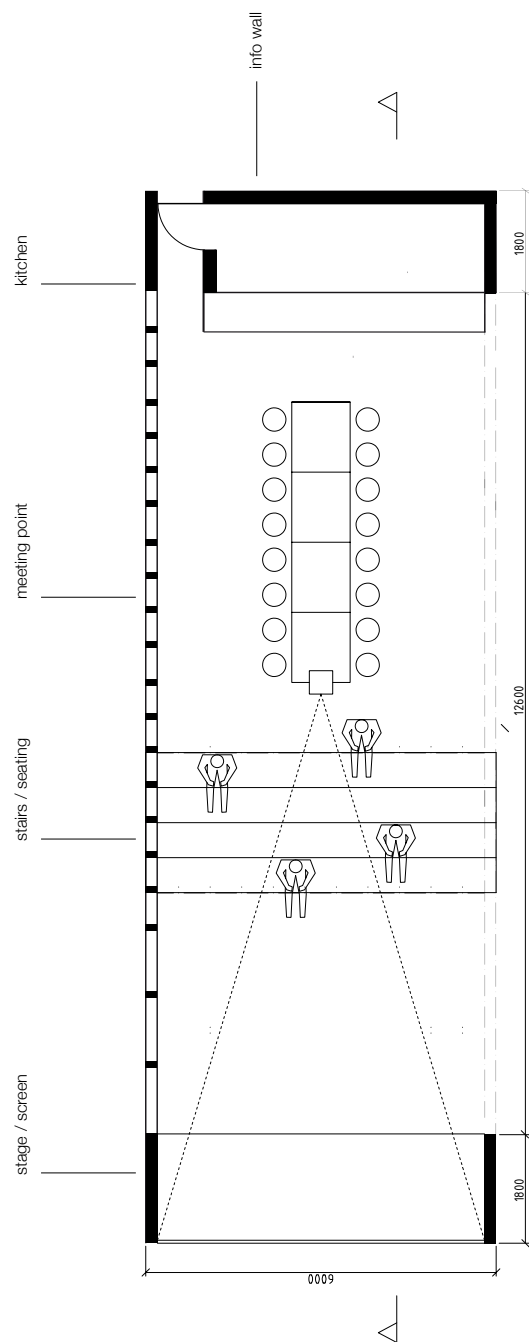
STADTUMBA  
HUSTADT





October 2009







**Kunstprojekt „Community Pavillon - Brunnenplatz 1“**

hier: Gespräch am 02.10.2009 von 15:00 - 17:30 Uhr im Stadtumbaubüro

Teilgenommen haben:

Frau Sustersic	Künstlerin
Frau Breidenbach	Galerie M
die Herren Dr. Kraemer und Backwinkel	VBW
Frau Schütte-Haermeyer	Stadtumbaubüro
Frau Baltussen, Frau Altenbeck und die Herren Dr. Kratzsch, Scheel, Huhn und Hachenberger	Stadt Bochum

1. Frau Sustersic stellt anhand einer umfassenden Präsentation die Entstehung der Idee, die begleitenden sozialen Aktivitäten und ihren Entwurf eines Community-Pavillon (CP) vor, mit dem sie einen Ort schaffen will, der weder ethnisch noch religiös belegt ist.
2. Herr Dr. Kratzsch würdigt den weiterentwickelten Entwurf, der seine Forderung nach einer robusteren Struktur durch seine Materialität und die geplante Bauausführung erfüllen könnte. Insofern ist ein erheblicher Fortschritt zu den vorhergehenden Entwürfen festzustellen.
3. Gleichwohl muss Herr Dr. Kratzsch weiter ausführen, dass aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Bochum zurzeit nicht abzusehen ist, wann mit dem Umbau des Brunnenplatzes begonnen werden kann. Da der CP erst nach Fertigstellung des Brunnenplatzes errichtet wird, kann weder die Laufzeit des Vertrages mit Frau Sustersic aus einem validen Bauzeitenplan abgeleitet noch eine Baugarantie abgegeben werden.

Daher schlägt Dr. Kratzsch vor, den Vertrag zu verlängern und mit der vertraglich vereinbarten Dokumentation abzuschließen. In ihr müssen der Entstehungsweg zu dem geplanten Objekt und die Erfahrungen mit dem temporären Pavillon so beschrieben werden, dass auch ohne den Bau des CP der Erfolg des geförderten Projektes nachgewiesen wird.

Dieses Vorgehen schließt seines Erachtens nicht aus, dass der Entwurf zu einem späteren Zeitpunkt doch noch verwirklicht wird.

4. Aufgrund dieser Aussage fragt Frau Sustersic nach einer realen Umsetzungsoption für den CP, den sie auf jeden Fall verwirklichen möchte. Dabei wäre eine zeitliche Verschiebung für sie kein Problem -

dies auch vor dem Hintergrund, dass rund um den temporären Pavillon deutlich wurde, dass Kinder in der Hustadt kaum Spielmöglichkeiten haben und ein Spiel- und Sportbereich erst im nächsten Jahr am Hustadtring entstehen wird.

Herr Dr. Kraemer betont noch mal deutlich, dass die Finanzlage der Stadt den Pavillon als „materielle und soziale Skulptur“ grundsätzlich in Frage stellt. Er und Herr Dr. Kratzsch weisen darauf hin, dass - neben einer geklärten Finanzierung - der CP nur bei Klärung der Verantwortung und Sicherstellung einer intensiven Betreuung dauerhaft zu betreiben ist. Sie schlagen vor, in den kommenden Monate zu versuchen, die v. g. Probleme zu lösen.

5. Da die Arbeit an dem CP zunächst nicht fortgesetzt werden kann, unterbreitet Herr Dr. Kratzsch den Vorschlag, Frau Sustersic in das Projekt „Route der Wohnkultur“ der Wohnungsunternehmen in Revier (WIR) und der RUHR 2010 einzubinden. Verschiedene Inhalte sind denkbar. So könnte z. B. in einer Wohnung ein Cafe im Stil der 70er Jahre eingerichtet werden. Diese ersten Überlegungen und weitere Ideen müssen aber noch näher spezifiziert werden.

Eine Finanzierung könnte aus teilweise aus Mitteln des Stadtumbaus für die Begleitung des Prozesses erfolgen. Unter Zuschuss- und Finanzierungsaspekten sollte aber alles versucht werden, eine Anbindung an das laufende Kunstprojekt zu erreichen (Wohnung und/ oder Cafe sind „neutrale“ Räume!). Herr Dr. Kraemer bietet an, sich an den Sachkosten zu beteiligen (z. B. keine Miete für die ½ Wohnung Hustadtring 53, sondern nur Zahlung der Betriebskosten).

6. Frau Sustersic überlegt bis zum 05.10., ob sie sich auf eine weitere Zusammenarbeit unter den veränderten Vorzeichen einlassen kann und will. Nach ihrer Zustimmung wird sie mit Frau Schütte noch am Montag an den Inhalten arbeiten, die bei einer Zusammenarbeit im Rahmen der „Route der Wohnkultur“ anstehen könnten.

Am Dienstag soll aufgrund der inhaltlichen Aussagen des neuen Projektes die Finanzierung erörtert werden. Frau Sustersic, Frau Breidenbach sowie die Herren Scheel, Huhn, Kutsch und Hachenberger treffen sich dazu am 06.10. um 14:00 Uhr im Stadtumbaubüro. Dabei muss dann auch abschließend der alte Vertrag betrachtet werden.

7. Frau Schütte weist darauf hin, dass eine „Sprachregelung“ erforderlich ist, wie in der Öffentlichkeit mit der Entscheidung über einen Stopp des CP umgegangen wird. Zahlreiche Menschen sind aktiviert worden mit der Aussicht, dass der CP umgesetzt wird. Eine generelle Absage ohne einen anderen Ort zu schaffen, der nicht ethnisch oder religiös belegt ist, würde den hervorragend abgelaufenen Aktivierungsprozess, der viel



freiwilliges Engagement hervorgebracht hat, beschädigen und damit dem gesamten Stadtumbauprozess in der Hustadt in Frage stellen. Insofern muss überlegt werden, wie dieser kritische Punkt gehandhabt wird.

gez. Reinhard Hachenberger

## Kunstprojekt „Community Pavillon - Brunnenplatz 1“ (02.11.2009)

Sitzung am 06.10.2009 von 14:00 - 16:00 Uhr im Stadtumbaubüro Hustadt

### Teilnehmer:

Frau Sustersic	Künstlerin
Frau Breidenbach	Galerie M
Herr Backwinkel	VBW
Herr Huhn	Stadtplanungsamt
Herr Hachenberger	Bauverwaltungsamt
Herr Scheel	Bauverwaltungsamt
Herr Kutsch	Stadtumbaubüro

Zu Beginn der Sitzung einigen sich die Teilnehmer auf eine **Tagesordnung** für die Sitzung:

1. Café-Konzept im Zusammenhang mit der Route der Wohnkultur bzw. Kulturhauptstadt 2010
2. Umgang mit dem bestehenden Vertrag zwischen der Stadt Bochum und Frau Sustersic
3. Verknüpfung des Kunstprojekts mit der Brunnenplatz-Planung

### Zu TOP1.:

Frau Sustersic meint, dass sich die Planung eines Cafés zur Route der Wohnkultur/ Kulturhauptstadt 2010 durchaus mit dem Konzept des Pavillons verknüpfen ließe. Eine Festlegung in der Ausstattung auf die 60er/70er Jahre bewertet sie als schwierig. Stattdessen könnte in dem Café zum Beispiel die Geschichte der Hustadt ausgestellt werden. Ferner wäre eine Ausrichtung auf internationale Küche sinnvoll. Die Öffnung nach außen und eine Koppelung an den Pavillon wären ebenfalls wichtige Elemente.

(Es wird festgestellt, dass eine Weiterarbeit der Künstlerin am temporären Pavillon auch abhängig vom Baubeginn und der Organisation der Baustelle Brunnenplatz in 2010 ist. Diese Verschränkung sollte bei der Fortführung der Planung beachtet werden.)

Herr Hachenberger weist darauf hin, dass es zentrale Aussage von Frau Sustersics Beteiligungsprozess war, einen neutralen Ort zu schaffen. D.h., dass für den Fall einer Verknüpfung von Pavillon und Café ein neutraler Betreiber (von außen) gesucht werden müsste.

Frau Breidenbach weist darauf hin, dass für die Betreuung des Cafés nur Herr Köllmann infrage komme, weil dieser sich in den vergangenen Monaten gute Referenzen geschaffen habe.

Laut Herrn Hachenberger würde sich eine Beschäftigungs- und



Qualifizierungsmaßnahme (zum Beispiel die Werkstätte mit Personen aus der Hustadt oder das Hattinger Arbeitslosenzentrum) als Betreiber anbieten.

(Herr Huhn stellt fest, dass der bestehende temporäre Pavillon möglichst lange erhalten bleiben sollte. Gegebenenfalls könne dieser während der Bauarbeiten auf dem Brunnenplatz an anderer Stelle in der Hustadt aufgebaut werden.)

Die Konzeption und die Idee für ein Café könnten Bestandteile von Frau Sustersic Arbeit sein. Dabei müsste die Konzeption bereits in einem frühen Stadium mit potenziellen Betreibern erörtert werden. Das Ziel muss eine starke Identifikation der Betreiber mit den Inhalten des Konzepts sein. Außerdem dürfen der Stadt Bochum durch den Betrieb von Pavillon und Café keine dauerhaften Kosten entstehen. Ein Erlassen der Miete als Anschubfinanzierung ist laut Herrn Backwinkel denkbar.

### **Zu TOP2.:**

Zur Erfüllung des bestehenden Vertrags ist eine Dokumentation durch Frau Sustersic anzufertigen. Diese umfasst eine Beschreibung des künstlerischen Prozesses, der Aktivitäten des Aktionsteams sowie die Entwürfe für den Community Pavillon.

Herr Hachenberger stellt heraus, dass der Prozess mit dem temporären Pavillon zunächst ende und die Dokumentation bis Dezember 2009 fertiggestellt sein müsse. Eine Verlängerung bzw. Fortschreibung des bestehenden Vertrags (von Juni 2009) bis Dezember 2009 steht im Raum. Ein Vorschlag kann seitens des Bauverwaltungsamtes erarbeitet werden, sobald der durch Frau Sustersic geleistete Aufwand an Herrn Hachenberger übermittelt ist.

Ein neues Vertragsverhältnis zwischen der Stadt Bochum und Frau Sustersic für den Zeitraum ab Januar 2010 könne ggf. auf Grundlage von TOP1 eingegangen werden. Hierzu soll Frau Sustersic sich überlegen, welches ihre Leistung in Zusammenhang mit der Konzeption eines Cafés sein könnte.

Als Folgetermin wurde Donnerstag, der 5.11.2009 um 15:30h im Stadtumbaubüro vereinbart.

### **Zu TOP3.:**

Dieser TOP kann infolge der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr explizit behandelt werden, ist aber in TOP1 ansatzweise besprochen worden. Entsprechende Anmerkungen sind unter TOP1 in Klammern gesetzt.

Gez.: A. Kutsch (Stadtumbaubüro Hustadt)

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Wtrlt: CP - Brunnenplatz 1

Datum: Tue, 06 Oct 2009 12:26:47 +0200

Von: Reinhard Hachenberger <[Hachenberger@bochum.de](mailto:Hachenberger@bochum.de)>

An: <[stadtumbau@hustadt-bochum.de](mailto:stadtumbau@hustadt-bochum.de)>

Reinhard Hachenberger 06.10.2009 8.15am

Meine Damen, meine Herren,

ich habe versucht, über unser Gespräch am 02.10. einen Vermerk zu schreiben. Er ist als Anlage beigefügt.

Ich bitte, ihn kritisch zu lesen. Sollten Sie Anmerkungen oder Korrekturwünsche haben, lassen Sie es mich wissen.

Das Hustadt-QM bitte ich, den Vermerk auch an Frau Sustersic zu geben.

MfG

Reinhard Hachenberger





November 2009











December 2009







December 2009







January 2010









Apolonija Sustersic &lt;apolonija.sustersic@gmail.com&gt;

**for Ina and Renate**

2 messages

**Apolonija** <apolonija.sustersic@gmail.com>  
To: Ina Gutteck <Ina.Gutteck@rub.de>

Thu, Jan 28, 2010 at 6:35 PM

Liebe Ina und Renate,

Danke für Ihre Hilfe heute. Ich glaube es war auch meine Schuld dass ich habe das LOI "zu light" genommen. Am Ende November Beginn von Dezember war ich sehr beschäftigt mit der Planung von Pavillon; es war sehr viel zu tun, auch zum Verhandeln mit der Stadt usw. Bettina und Susanne haben sehr viel geholfen und sie sein auch in die Zukunft eine gute Verbindung mit wichtigem Netzwerk in Bochum. Deswegen habe ich die ganze LOI Arbeit an SUB gelassen. Das war nicht gut, weil, das musste eigentlich von der Gruppe kommen. Aber ich glaube dass wir haben inzwischen Zeit so viel zusammen ericht, wurde ich nicht glauben dass es möglich wäre. Ich bin sehr dankbar nach du und Renate. Sie beide haben sehr viel gemacht, geholfen, das GP und die ganze Hustadt Projekt richtig gut ist geworden. Danke.

Ich habe jetzt das Text verändert aber ich könnte nicht alles lesen was Ina geschrieben hast (also ein Wort). Bitte kucken, korrigieren und nach mir zurück senden.

Was denken sie wenn wir verteilen Aktionsteam an: Aktionsteam von Ort und Gäste. Ich kann nicht Susannes und Bettina's Garten Aktion unter Galerie m und Situation Kunst nennen weil das Aktion machen sie zusammen als privat – ehrenamtlich (individuelle Action). Sie möchten das getrennt haben. Und die selbe mit Monika Gärtner???? Ich weiss aber nicht ob das eine gute Lösung ist???

Weil ich denke auch dass Aktionsteam muss offen bleiben; es gibt Menschen die machen Aktionen für Hustadt aber können nicht teilnehmen bei unseren Gesprächen. Ich selber möchte auch in die Zukunft ein Mitglied von Aktionsteam bleiben und ein Aktion pro Jahr machen aber ich könnte nicht beim Aktionsteam Gespräche teilnehmen weil ich kann nicht jedes mal aus Amsterdam kommen.

Was denken sie daran; bleiben wir offen als ein Aktionsteam oder verteilen wir uns in zwei Gruppen?


Und bitte machen sie ein Anmerkungen in LOI für Permeabel

Wir bleiben online.

Bis bald

Hugs

Apolonija

 **LOI ganz neu.doc**  
85K







February 2010



Aktionsteam – Brunnenplatz 1 – Niemat Chekif

IFAK e.V. – Stadtteiltreff Hustadt – Faruk Cevik

Rolf Haarmann AWO – Projekt- und Kulturarbeit

AWO – Hustadttreff (HuT) – Jutta Tilner

AWO – Jugendfreizeithaus HuTown – Claudia Linden

Situation Kunst – Bettina Eickhoff

Galerie m Bochum – Susanne Breidenbach

VBW Bauen und Wohnen GmbH – Dr. Dieter Kraemer

Stadtumbaumanagement Innere Hustadt – Uta Schütte-Haermeyer

Stadtumbaumanagement Innere Hustadt – Alexander Kutsch

Stadt Bochum – Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch





March 2010











May 2010











May 2010











May 2010











May 2010











June 2010











June 2010











July 2010







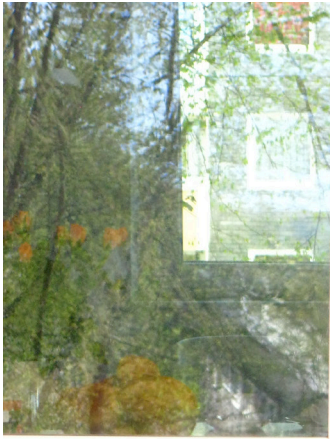




September 2010







September 2010







September 2010







September 2010







October 2010









APOLONIJA ŠUŠTERŠIČ Berberisstraat1 1032 EJ Amsterdam Nederland t./f. +31 20 6367871

An die  
Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum  
Dr. Ottilie Scholz  
Rathaus  
Willi-Brandt-Platz 2-8  
44777 Bochum

Bochum, den 17. November 2010

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin Frau Dr. Ottilie Scholz,

die Stadt Bochum realisiert zur Zeit den Gemeinschaftspavillon *Brunnenplatz 1* nach einer künstlerischen Idee von mir. Mit dieser Realisierung wird mein seit drei Jahren durchgeführtes Kunstprojekt in der Hustadt seinen Abschluss finden und in Form des Gemeinschaftspavillons den Bürgern der Hustadt zur Verfügung stehen.

Ich möchte nun, zur Vervollständigung dieses Bauwerks der Stadt Bochum, das Dach und Teile der Möblierung einbringen. Dies wird mir ermöglicht durch Fördermittel des *Fonds voor beeldende kunsten, Nederland* und dem Ministerium für Kultur Slovenien, die ich für dieses Bochumer Projekt beantragt habe und die für diesen Zweck bewilligt wurden.

Neben den verbesserten Nutzungsmöglichkeiten wird das Dach den Erhaltungsaufwand des Gemeinschaftspavillons *Brunnenplatz 1* für die Stadt Bochum zudem erheblich vereinfachen und reduzieren.

Ich bitte Sie, dieses Geschenk für das Projekt, bzw. für die Stadt Bochum und ihre Bürger anzunehmen.

Im Angesicht des kommenden Winters, bitte ich Sie um eine zeitnahe Antwort, ob die Stadt Bochum das Geschenk annehmen wird.

Mit freundlichen Grüßen,  
Apolonija Šušteršič

P.S.: Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.







\*\*) Für die Zahlung von 23.000,00 EUR am 02.10.2008 wurde der erforderliche Umsatzsteueranteil (1.610,00 EUR) nach Aktenlage bislang nicht abgeführt.

## Wo ist das Kunstwerk?

Da die Künstlerin der Stadt Bochum die Herstellung des vertraglich vereinbarten Kunstwerks bislang schuldet, hätten die geleisteten Honorarzahlungen nicht im aufgeführten Umfang erfolgen dürfen.

**Die von der Künstlerin vertraglich zugesicherte Gesamtleistung (Entwicklung und Realisierung eines zeitgenössischen Kunstwerkes) wurde nicht erbracht. Es wurden jedoch durch Amt 60 bereits 68.000 EUR (30.000 EUR Honorar sowie 38.000 EUR Projektkosten) an die Künstlerin gezahlt. Hinzu kommen 4.760 EUR Umsatzsteuer, die an das Finanzamt abgeführt wurden bzw. werden müssen.**

Mit Prüfungsteilbericht wurde Amt 60 um Stellungnahme gebeten, aus welchem Grund die Zahlungen an die Künstlerin geleistet wurden.

*Amt 60 teilte hierzu mit, dass in Gesprächen am 02.10.2009 sowie 06.10.2009 zwischen den Vertragsparteien vereinbart wurde, dass die Künstlerin bis Ende 2009 eine Projektdokumentation vorlegt. Die Realisierung des entwickelten Gemeinschaftspavillons sollte aufgrund der Haushaltsproblematik zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Nach Auffassung des Amtes 60 war den Beteiligten klar, dass die vertraglich vereinbarten Zahlungsvorgaben nicht den vorliegenden Gegebenheiten genügen würden. Aus diesem Grunde erfolgten weitere Zahlungen bis Ende 2009.*

November 2010

Da es sich bei der Künstlerin S. um eine ausländische Vertragspartnerin handelt, ergibt sich lt. Zuschrift des Kämmerei-, Kassen- und Steueramt (Amt 20) vom 17.11.2008 an Amt 60 für die Stadt Bochum im vorliegenden Fall eine gesetzliche Verpflichtung, auf die vertraglich vereinbarten Zahlungen einen Umsatzsteueranteil (7 %) an das Finanzamt abzuführen.

Am 17.12.2008 hat Amt 60 im Rahmen einer Verfügung dokumentiert, dass die sich insgesamt aus dem Vertrag vom 15.09.2008 ergebende Umsatzsteuer (5.539,32 EUR) nach Gesprächen zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt werden soll. Sowohl die Stadt Bochum als auch die Künstlerin S. hätten somit einen Umsatzsteueranteil von je 2.769,66 EUR zu tragen. Diese Regelung wurde weder schriftlich bestätigt noch in Form einer vertraglichen Nebenabrede schriftlich festgehalten.

**Die Regelungen über die abzuführende Umsatzsteuer, welche bislang vollständig von der Stadt Bochum übernommen wurde, haben aufgrund der fehlenden Schriftform keine Gültigkeit. Die Umsatzsteuerpflicht trifft daher auch weiterhin der Höhe nach in vollem Umfang die Stadt Bochum.**

Ebenfalls mit Prüfungsteilbericht wurde Amt 60 um Stellungnahme gebeten, wann mit einer Klärung der Umsatzsteuerproblematik zu rechnen ist und aus welchem Grund die Vereinbarung nicht entsprechend § 7 des Vertrages schriftlich dokumentiert wurde.

*Die tatsächliche Teilung und Verrechnung des von der Künstlerin zu tragenden Umsatzsteueranteils wird Amt 60 im Rahmen der Gesamtabwicklung des Projektes vornehmen.*



## Einladung

zur

Gremium	Sitzungstermin	Tag der Absendung
<b>15. Sitzung des Rates</b>	19.05.2011	02. Mai 2011
Sitzungsort	Uhrzeit	Unterschriftsdatum
Ratssaal, Rathaus	15:00 Uhr	28. April 2011

### Wichtiger Hinweis:

Auf die Ausschlussgründe nach § 31 GO wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Wer annehmen muss befangen zu sein, hat den Ausschlussgrund unaufgefordert vor Eintritt in die Verhandlungen d. Vorsitzenden anzuzeigen und den Sitzungsraum zu verlassen; bei einer öffentlichen Sitzung kann sie/er sich im Zuhörerraum aufhalten.

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

**Die Beratungsunterlagen zu "1. Beschlussangelegenheiten" sind gleichzeitig Beratungsgegenstand der Ihnen zugegangenen Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 10.05.2011.**

**Sie sind daher zur Haupt- und Finanzausschusssitzung mitzubringen!**

- 1 Beschlussangelegenheiten
  - 1.1 Bebauungsplan Nr. 155a - Oelbachtal -  
hier: a) Entscheidung über abgegebene Stellungnahmen  
b) Satzungsbeschluss  
Vorlage: 20110653
  - 1.2 Bebauungsplan Nr. 905 - Gollheide -  
hier: a) Entscheidung über abgegebene Stellungnahmen  
b) Satzungsbeschluss  
Vorlage: 20110740
  - 1.3 Teilnahme an der "Fairtrade Towns-Kampagne" und Bewerbung um den Titel "Fairtrade-Stadt"  
Vorlage: 20110916
  - 1.4 Zukunftsakademie NRW  
Vorlage: 20110451
  - 1.5 Beratungsk Kooperation mit der Bezirksregierung Arnsberg  
Vorlage: 20110253
  - 1.6 Schenkungsangebot der Künstlerin Apolonija Sustersic über einen Abstellraum im Wert von ca. 6.000 EUR sowie ein Dach im Wert von 6.800 EUR  
Vorlage: 20110814
  - 1.7 Künftige Organisationsform der Alten- und Pflegeheime  
Vorlage: 20110557/1





[Start](#) > [Städte](#) > [Bochum](#) > Terror-Festnahme in der Bochumer Hustadt

Schrift:

El Kalda

## Terror-Festnahme in der Bochumer Hustadt

Bochum, 02.05.2011, Michael Weeke



Auf dem Weg zum Haftrichter: Amid C. am Freitag mit drei maskierten Polizisten in Karlsruhe. Foto: Michael Latz/dapd

**Bochum.** Seit über zehn Jahren lebte Amid C. in der Bochumer Hustadt - war stets friedlich und freundlich. An der Willy-Brandt-Schule wollte der 19-Jährige sein Abitur machen. Am Freitag dann der Schock: Polizisten nehmen den mutmaßlichen Terroristen fest.



## Hustadt

### Der Brennpunkt

Die einst modellhafte Siedlung im Dunstkreis der Ruhr-Universität entstand unter anderem, um Hochschulangehörigen und Studierenden Wohnraum zu verschaffen. Bereits seit Anfang der 90er Jahre veränderte sich die Bevölkerungsstruktur. Immer schwerer wurde es, Mieter zu finden für die zunehmend unbeliebteren Betonburgen. Seit Jahren bemüht sich die Stadt, etwa über Mittel aus dem Stadtbau-West, Querenburg attraktiver zu gestalten. Insgesamt rund zehn Millionen Euro an Mitteln fließen. Es gibt seit 2008 ein Vor-Ort-Büro und der zentrale Brunnenplatz wurde komplett neu gestaltet.

### „Keine Sorge, nichts Gefährliches“

Als er am vergangenen Freitag, 29. April, gegen sieben Uhr von einem Geräusch aufgeschreckt war und seine Wohnungstür öffnete, sah er sich schwarz maskierten und schwer bewaffneten SEK-Polizisten gegenüber. Auf seine Frage, was denn los sei, habe ein Beamter beruhigend geantwortet: „Keine Sorge, nichts Gefährliches.“

Offenbar immerhin so gefährlich, dass der Hustadtring an diesem Morgen zugestellt war von Einsatzfahrzeugen. Anwohner zählten mehr als 40 Beamte. Mit einer Ramme schmetterten die Polizisten die Wohnungstür der Familie auf. Ein Handwerker musste das zersplitterte Türblatt später notdürftig mit einem Metallschild flicken.

Die Spezialeinheit überraschte den 19-Jährigen in der rund 120 qm großen Fünfeinhalb-Raum-Wohnung. Am Montag hätte er in der Willy-Brandt-Schule zur Abiturprüfung gemusst. Doch das ist für Amid, der geboxt hat, der nach einigen

verlorenen Kämpfen bei den Junioren damit wieder aufhörte, der offenbar ein Studium im IT-Bereich aufnehmen wollte, unerreichbar, von einer anderen Welt. Seit Samstag sitzt er zusammen mit den beiden Düsseldorfer Mitbeschuldigten, dem 29-jährigen ehemaligen Bochumer Studenten Abdeladim El-K. aus Marokko und dem 31-jährigen Deutsch-Marokkaner Jamil S. in Untersuchungshaft.

## WAZ-Mobil

### Bewohner der Hustadt in Bochum wehren sich gegen Ghetto-Vorurteile

Bochum, 10.05.2011, Andreas Bartel



Eckart Kröck vom Planungsamt der Stadt Bochum (vorne) äußerte sich am WAZ-Redaktionsmobil, das auf dem Brunnenplatz in der Hustadt Halt machte, zu den Plänen der Stadt. Foto: Ingo Otto

**Bochum.** Die Bewohner der Hustadt wehrten sich am WAZ-Redaktionsmobil, das mitten auf dem Brunnenplatz Station machte, gegen Vorurteile. Bis 2013 soll der Stadtteil ein neues Gesicht bekommen und wieder attraktiver werden.





May 2011





## Kunstprojekt in der Hustadt

### Finanzloch im Pavillon

**BOCHUM** Die Errichtung des Gemeinschaftspavillons auf dem Brunnenplatz läuft finanziell aus dem Ruder. Bereits jetzt ist das Projekt weit mehr als doppelt so teuer, wie einst geplant. Und die Arbeiten sind noch nicht fertig. Von Benedikt Reichel



Der Rohbau für den Gemeinschaftspavillon auf dem Brunnenplatz. (Foto: Benedikt Reichel)

Im vergangenen Jahr wurden Unterbau, Boden und die Betonstruktur fertig gestellt. Für das Dach der Pergola und den benötigten Abstellraum fehlt der Stadt jedoch das nötige Geld. Die Künstlerin Apolonija Sustersic, der kreative Kopf hinter dem Pavillon als Ort des Zusammenkommens, hat nun Spenden gesammelt und will der Stadt sowohl Dach als auch Abstellraum und Möbel im Wert von 12 800 Euro schenken.

#### Generös oder Geschmäcke

Generös, sagen die einen. Für die CDU hat die Schenkung ein „Geschmäcke“, da „die Künstlerin noch 12 000 Euro an Honorar über den eigentlichen Werksvertrag hinaus beansprucht“, so Carsten Sökeland. Die Ähnlichkeit der Summen von Zusatzhonorar und Schenkung sei frappierend. Sökeland, der im Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) sitzt, beschreibt das gesamte Konstrukt der Pavillon-Finanzierung als Wirrwarr.

So schließt die Stadt 2008 einen Werksvertrag mit Apolonija Sustersic, ohne ein Votum der Bezirksvertretung im Süden einzuholen. Sustersic soll zusammen mit den Anwohnern ein Kunstwerk für den Brunnenplatz entwickeln. 40 000 Euro gibt es dafür. Noch einmal so viel für die Herstellungs- und Materialkosten.

#### Geld ohne Kunstwerk

Das Geld fließt. Bis Dezember 2009 werden 68 000 Euro gezahlt – obwohl es bis dato noch gar kein Kunstwerk gegeben habe, so Sökeland. Zudem war die Stadt plötzlich in der Pflicht, den Pavillon zu errichten. Zahlt für die ersten Arbeiten 107 000 Euro.

Die bereits gezahlten Honorare, die Nachforderung und die bislang angefallenen Errichtungskosten summieren sich auf 190 000 Euro. „Das entspricht einer Kostensteigerung von knapp 138 Prozent“, sagt Sökeland. Was kommt noch? Die Stadt spricht von Folgekosten in „einem eher geringen Rahmen“. Doch sie ist für die Behebung von Mängeln am Pavillon verpflichtet. Und die Mängel gibt es bereits.



Hustadt

## Rückenwind für den Gemeinschaftspavillon

**QUERENBURG** Ein freier Versammlungsort soll er sein, der Gemeinschaftspavillon in der Hustadt. Frei von Ideologie, von Kirche, von Sozialberatung. Über das Finanzkonzept und die Nachhaltigkeit des Pavillons wurde zuletzt diskutiert. Doch die Galeristin Susanne Breidenbach und die Kunstsammlerin Bettina Eickhoff stehen hinter dem Projekt. Von Benedikt Reichel



Susanne Breidenbach und die dreijährige Marwanesser gießen die Kräuter in den Beeten am Brunnenplatz. (Foto: Benedikt Reichel)

„Das hier ist Brunnenplatz 1“, sagt Susanne Breidenbach. Sie blickt auf den halbfertigen Pavillon. „Es gibt diesen Ort jetzt als postalische Adresse“, ergänzt sie. Zu verdanken sei das Apolonija Sustersic.

Galeristin Susanne Breidenbach, Kunstsammlerin Bettina Eickhoff. Die beiden Frauen haben die Künstlerin Apolonija Sustersic nach Bochum geholt. Und sie stehen hinter dem Projekt Gemeinschaftspavillon, dessen Finanzkonzept und Nachhaltigkeit zuletzt diskutiert wurden. „Es ist nicht nur ein Stück Architektur, sondern es ist ein soziales Produkt“, sagt Breidenbach. Es gehe um Menschen, die diesen Ort mit Leben füllen, ergänzt Eickhoff. Dieser Pavillon sei der einzig freie Versammlungsort in der Hustadt. Frei von Ideologie, von Kirche, von Sozialberatung.

### Nicht in Zahlen zu bemessen

Die Erkenntnis, dass ein beratungsfreier Gemeinschaftsort in der Hustadt fehle, sei das Ergebnis der Recherchen von Apolonija Sustersic gewesen, die im Herbst 2008 ausgestattet mit einem Werksvertrag als Artist in Residence in die Hustadt zog. Dass es nun Einzelpersonen, Gruppen und Vereine gibt, die den Brunnenplatz bespielen, sei auf Sustersic zurückzuführen, sagt Breidenbach. „Es ist banal aber doch unheimlich wichtig. Und es ist sehr nachhaltig.“ „Man kann das nicht in Zahlen bemessen“, so Eickhoff.

80 000 Euro bekommt die Künstlerin von der Stadt. Letztere ist zudem für den Bau des Pavillons zuständig. Doch da das Geld für Dach und Abstellraum fehlte, hat Sustersic bei einer Stiftung und dem slowenischen Kulturministerium Finanzmittel beantragt, um das Projekt zu Ende bringen zu können. Die entsprechende Schenkung an die Stadt wurde vor kurzem vom Rat angenommen.

### Künstlerin kam, obwohl Vertrag ausgelaufen war









July 2011









**Dr. Ernst Kratzsch,**

**Stadtbaurat**

Rathaus-Center

Zimmer 1240

Hans-Böckler-Str. 19

44777 Bochum

Dear Dr. Kratzsch,

The Hustadt project is slowly coming to the end after 3 years of very intensive work. As I already informed you in the last letter (send by e-mail from June 27th) I'm planning the press conference with the round table discussion on:

**September 23rd at 11.00 hours.**

Therefore I would like to invite you to actively participate at our discussion, which will be moderated by Ria Jansenberger, project leader at TWINS program, Rhur 2010 – European City of Culture.

Other invited participants are: Dr. Kremer (VBW), Matthias Köllmann (Café HU), Philipp Unger (umQ), Alexander Kutsch (SUB), Claudia Buning (IFAK) and Christine Wolf (Wbp).

We will be discussing questions related to the Hustadt project such as:

- The role of the artist within the urban re-regeneration program (expectations and fears)
- Participation as a form leading towards democratic decision-making: who is deciding about what and when?
- How to perform sustainable participation? How to support the socially engaged actors who have proved during the process of the project being extremely important for further development within the neighbourhood?

The discussion will be recorded and will become a document of the Hustadt project.

If you need more information don't hesitate to contact me.

In the attachment you will find my reflections on Hustadt project; written material as the basis for our discussion.

I would like to ask you to reply to this invitation as soon as possible.

Looking forward to hear from you.

Sincerely yours

Apolonija Šušteršič



**HU\_stadt Project: Community Pavilion – Brunnenplatz 1**

Apolonija Šušteršič

**Opening:**

Hustadt Festival, Hustadt, Bochum

23–24 September 2011

**Press Conference**

23 September 2011 at 11:00, Brunnenplatz 1, Hustadt, Bochum

**Public opening at Hustadtteilstadt**

24 September 2011 from 14:00 to 23:00, Brunnenplatz 1, Hustadt, Bochum

<http://www.hustadtproject.blogspot.com>

**Opening Community Pavilion – Brunnenplatz 1**

**Programme for September, 23<sup>rd</sup> and 24<sup>th</sup> 2011**

**Friday, 23.09.2011**

**11 -12 Uhr      Press Conference**

Round table discussion:

Moderation: Ria Jansenberger (producer: Twins Projects, Ruhr 2010)

Participants:

Apolonija Šušteršič

Matthias Köllmann, social activist, Café HU

Alexander Kutsch, SUB – Stadtumbaubüro Hustadt

Dr. Kratzsch, Chief Administrative, City Council Bochum

Dr. Kraemer, Housing Corporation VBW

Christine Wolf, landscape architect, Wbp

Claudia Bunning, IFAK - Immigration Office

Philipp Unger, UmQ e.V.- University meets Querenburg, Association for Street Culture



### **Philipp Unger: HUMU ILLUMINARE, Performanz**

In den 70er Jahren, zu Zeiten der „Aktion bessere Hustadt“, verkörperte die Figur des Hustadt Muffels (HUMU) mit seiner abweisenden Haltung den verängstigten Bürger. Zeichnungen des HUMU zierte Ansichtskarten und Miniaturen wurden an Bürger für ihr besonderes Engagement in der Hustadt verliehen. Auf dem jährlichen Stadtteilstadtfest wurde sogar eine lebensgroße Statue des Hustadt Muffels aus Pappmasché verbrannt. An diese Tradition wollen wir zur Eröffnung des Pavillons am 23.09.2011 anknüpfen. Der Statue aus Maschendraht sollen zwischen 14.00 und 17.00 Uhr Gedichte und Texte zugesteckt werden, die auf Wunsch auch vorgetragen werden. Anschließend wird der HUMU die Atmosphäre erleuchten.

### **Lasse Ernlund Lorentzen: Freeway, Iran, 2009, 12:16 min**

Freeway, Iran 2009 wurde während einer Feldforschung im Iran gedreht. Nach einem Besuch am Kaspischen Meer, fährt der Reisende in den Süden Irans, in Richtung Teheran. Auf dieser Fahrt ist es, als ob die Geschwindigkeit des Kleinbusses mit der Wahrnehmung der Landschaft verschwimmt, als ob der Blick in den Horizont gezogen wird. Der Blick des Reisenden ist eine zentrale Metapher in diesem Film, der die Veränderung und die Bewegung als Elemente der zeitgenössischen Existenz in einem Staat der Migration darzustellen versucht. Von einem Ort zum anderen bleibt der Horizont der gleichen nur manchmal wird er durch die unbekannte Landschaft gestört.

### **Dario Azzellini & Oliver Ressler: Comuna – under Construction, 2010, 94 min**

Comuna – under Construction thematisiert die lokale Selbstverantwortung in Venezuela. In über 30.000 Consejos Comunales (Kommunalen Räten) entscheiden die BewohnerInnen Venezuelas kollektiv in Versammlungen über viele Belange ihres Umfeldes. Mehrere Consejos Comunales können sich zu einer Comuna und schließlich zu einer Kommunalen Stadt zusammenschließen. Diese Räte werden von unten, parallel zu den bestehenden Institutionen aufgebaut und sollen durch die Selbstregierung den bestehenden Staat überwinden. Der Film geht dieser Entwicklung in den Armenvierteln von Caracas und auf dem Land nach.

### **Chor „Integral“**

„Deutschlernen durch Musik“: Chor „Integral“ in der Integrationsagentur Querenburg (Steinkuhl) Das Angebot richtet sich an TeilnehmerInnen auf einem fortgeschrittenen Deutschniveau, die u. a. an ihrer deutschen Aussprache arbeiten sowie den deutschen Wortschatz erweitern möchten. Das Singen verbindet die Menschen und schafft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Geborgenheit. Chorleiterin ist Svitlana Bila (Dipl. Lehrerin und Kirchenmusikerin). Für das Stadtteilstadtfest bereiten die ChorleiterInnen einige Lieder (Volkslieder) in verschiedenen Sprachen vor.

### **Afrolight, afrikanische Trommelmusik und Tänze**

Afrolight ist eine Trommelmeisterband mit Studierenden aus Benin, Elfenbeinküste, Kamerun, Frankreich, Burkina-Faso, Martinique und Reunion, die die afrikanische Kultur durch traditionelle Trommelmusik und Tänze vorstellt.

### **Gesangsduo Sema & Cumhur**

Das Duo Sema und Cumhur (Sema Ergin/Sängerin und Cumhur Topak/Sänger) werden moderne und traditionelle Lieder in türkischer und kurdischer Sprache singen, die folkloristisch sind bzw. folkloristisch geprägt sind.

Die instrumentale Besetzung besteht aus dem traditionellen Instrument „Baglama“, die Cumhur Topak spielen wird und einer Gitarrenbegleitung von dem befreundeten Musiker Suat Kuzucu.



### **Malaktion an der Tafelwand von Apolonija Šušteršič**

Die Malaktion ist eine Performance von Apolonija Šušteršič, die sie an der im Pavillon integrierten Tafelwand umsetzt. Mit ihrer Performance möchte die Künstlerin die Rolle und die Kenntnis von Sprache in Bezug auf einen Ort - wie die Hustadt - thematisieren. Ein Ort wo Menschen unterschiedliche Sprachen sprechen und deshalb ihren Alltag in verschiedenen Weisen denken und leben, wo Menschen ihre Beziehung zu dem Ort durch die Sprache, die sie sprechen, erschaffen.

### **Tanzgruppe „Own Stylez“**

Drei Freunde, die für ihr Leben gern tanzen. Seit 6 Jahren sind die zwei Mädels und der junge Mann schon ein Team, das nicht nur tanzt sondern auch teilweise gesanglich einiges zu bieten hat. Sie gaben schon mehrere Workshops, mit denen sie sich einen Namen machten. Ihr Können stellen sie nun auf dem Hustadtteilstfest unter Beweis.

Folkloregruppe Dile Kurdistan

Diese Folkloregruppe besteht aus Studentinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Bereits seit fünf Jahren trainieren sie in ihrer Freizeit.

kurdische Folkloresängerin Gulistan Subari

Die aus Syrien stammende Sängerin hat mit ihrer typischen kurdischen Folkloremusik bereits vier Alben gefüllt. Aufgewachsen ist sie in einer Musikerfamilie auf und war bereits Teil verschiedener Tanz- und Gesangsgruppen.

### **„Gegenstromprojekt“- Hip\_hop\_aus der HU\_stadt**

„Phase zwei Tragens zu den Straßen...“Ein Hauptanliegen der am Projekt beteiligten Künstler ist, für eine kritische Geisteshaltung zu werben, sowie sich für Werte wie Frieden Gerechtigkeit, Multikulturalität und politisches Bewusstsein einzusetzen. Zum Hustadtteilstfest geben Beats und Flows plus GoD, Chevy C, Jirka und Anonymus

### **Modenschau: Präsentation der HU\_stadt-Marke, Matthias Köllmann, Sozialaktivist**

Matthias Köllmann stellt die Kollektion der Marke Hustadt vor.

### **Vortrag von Dr. Barbara Steiner, GfZK, Leipzig**

Dr. Barbara Steiner ist Kuratorin und Direktorin der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig und unterrichtet seit 2007 in Wien an der Universität für angewandte Kunst. Ihr Forschungsinteresse fokussiert sich auf die Politik der Repräsentation und der Institutions-Kritik. Sie wird einen Vortrag zum Thema Kulturen des Konflikts halten.

### **Apolonija Šušteršič: HU\_stadt Trailer , 2011, 10:20 min**

HU\_stadt Trailer präsentiert in Form einer Diashow, den Verlauf des HU\_stadt Projekts der vergangenen 3 Jahre. Das Video bietet einen Einblick in den zukünftigen Film, der sich im Prozess der Herstellung befindet und im nächsten Jahr auf der HU\_stadt Sommer Festival präsentiert wird.

### **Mischa Kuball: NEW POTT/100 Lichter/100 Gesichter, 12 min**

Mischa Kuballs Projekt für RUHR 2010 New POTT/100 Lichter/100 Gesichter zeigt in seiner vielschichtigen medialen Präsentation die Lebensgeschichten von 100 Personen/Familien aus 100 Nationen, die in der Metropole Ruhr, der Region zwischen Duisburg und Dortmund, Herten und Witten leben. Kuballs Begegnungen mit den 100 Projekt-Teilnehmern wurden durch einen Fotografen und Filmemacher dokumentiert. Die Geschichte der Familie Siam aus Ägypten, die heute in Essen lebt, gibt stellvertretend in Kuballs Arbeit, aber vor allem auch in die multikulturell geprägte Metropole Ruhr einen Einblick.



**Pia Rönicke: Facing – An usual Story from a Nameless Country, 2008, 52:18 min**

Facing – A Usual Story from an Unknown Country ist die filmische Version der Kurzgeschichte des kurdischen Schriftstellers Zeynel Abidin Kizilyaprak, die Pia Rönicke zusammen mit dem Autor erarbeitet hat. Seit 1980 hat sich das Regime in der Türkei aktiv darum bemüht, die kurdische Sprache, das Gefühl der Zugehörigkeit, das Recht auf eine Heimat, den Platz in der Geschichte und die Fähigkeit zu sprechen zu vernichten. In diesem historischen Kontext ist die Geschichte verortet und handelt von Zeynells Erfahrungen in einer Zelle eines türkischen Folter-Hauses und der Begegnung zwischen dem jungen Revolutionär Kadir und einem alten religiösen Mann. Sie wird rückblickend aus der heutigen Perspektive des Schriftstellers erzählt und bewegt sich zwischen Fiktion und der Aufarbeitung der eigenen Geschichte.

**Gitte Villesen: JuJu (White Magic), 2008, 37:56 min**

JuJu White Magic dokumentiert Gitte Villesens Begegnung mit Amadou Sarr, einem gambischen Musiker und Fachmann des JuJu. JuJu hat seinen Ursprung in Westafrika und ist mit Voodoo verwandt, da JuJu sich aber hauptsächlich mit Heilung und Schutz beschäftigt, wird sie als „weiße Magie“ verstanden. Als Musiker ist Amadou unter dem Pseudonym „Chilli Willi“ bekannt und hat in den letzten 20 Jahren immer wieder im Café Sting in Stravanger (Norwegen) gespielt. Von den Geschichten des Cafébesitzers Terje Vallestad über Amadou und seine JuJu-Praktiken inspiriert, reist Villesen nach Gambia und begegnet dort Menschen, die eine andere Sicht auf die Realität haben. Die Wirklichkeit wird für die Anwender von JuJu durch die Kraft der Talismane und Beschwörungen biegsam.

**Melanie Manchot: Celebration (Cyprus Street), 2010, 10:20 min.**

Celebration (Cyprus Street) ist die Fortsetzung und zugleich der Höhepunkt einer Serie von Arbeiten, in denen sich Melanie Manchot mit den Zeugnissen historischer Gruppenporträtfotografie auseinandersetzt. Während die Kamera fast beiläufig das bunte Treiben des Straßenfestes, das Manchot gemeinsam mit den Bewohnern organisiert hat, einfängt, hat der Betrachter Zeit, sich ein Bild von den Bewohnern der Straße zu machen. Der Blick in den Mikrokosmos dieser Straße findet seinen Höhepunkt schließlich in einem Gruppenporträt, für das sich die Bewohner nach und nach in der Mitte der Straße versammeln, die Gesichter zur Kamera erhoben. So verharren sie einige Zeit in plötzlicher Ruhe und überlassen es der Kamera, sie – für diesen kurzen Moment des Porträts zum Kollektiv verbunden – als Dokument ihrer Zeit in ihrer Straße festzuhalten.



September 2011







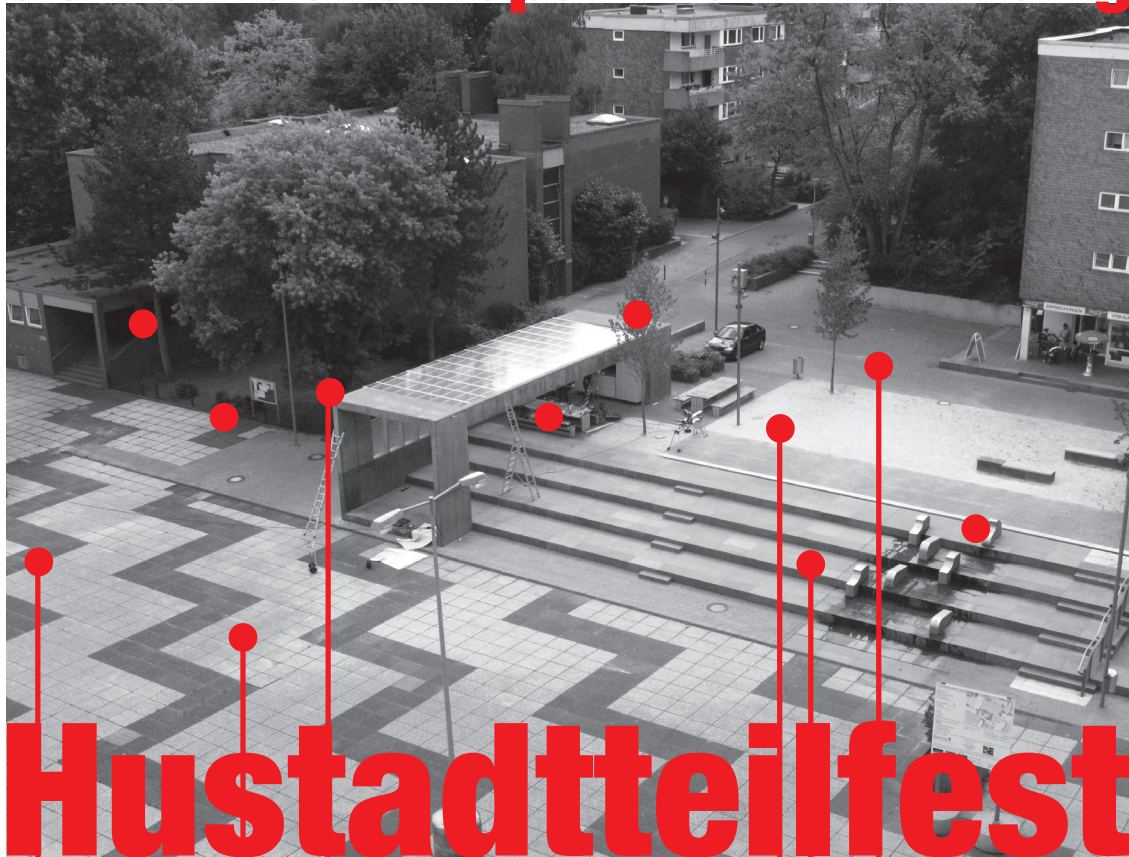
September 2011





# Brunnenplatz 1

## Gemeinschaftspavillon Eröffnung



## Hustadtteilstadt

24.09.2011\_14 - 23 Uhr\_Brunnenplatz\_Bochum

Musik | Open Air Kino | Cafe HU  
Performance | Soccer Cage | Tanz  
Internationale Küche | Modenschau

Kontakt: IFAK Hustadt, Hustadtring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/707879

IFAK in Kooperation mit VBW, Apolonija Šušteršič, Matthias Köllmann, UmQ, Stadtumbaubüro, AWO, Förderverein Hustadt, Hufelandschule, OGS  
WIS, Kath.Familienzentrum & KiTa, Ev. Familienzentrum & KiTa, AJS, Sparkasse Bochum, Stadtteilmütter der Diakonie, Bücherei Querenburg

IFAK e.V.  
Initiative für  
Autonomie und  
Kultur

Förderverein Hustadt e.V.  
Förderverein Hustadt  
e.V.

VBW  
Verband Bochumer  
Wohnungsbauvereine

AWO  
Arbeiterwohlfahrt

UmQ  
Urban Management  
Quartier

Stadt Bochum

Städtische  
Bibliothek

Sparkasse  
Bochum

Diakonie

Bücherei  
Querenburg

IFAK Stiftung

Stadtwerte  
Bochum GmbH

LÜHN BAU  
Lohnbau

Ministry of Culture  
PROTECTOR OF CULTURE

STADTUMBAU

HUSTADT

You are kindly invited to the opening

# Gemeinschaftspavillon Eröffnung

Hustadt Festival, Hustadt, Bochum

**23–24 September 2011**

Press Conference

23 September 2011 at 11:00, Brunnenplatz 1, Hustadt, Bochum

Public opening at Hustadtteilstfest

24 September 2011 from 14:00 to 23:00, Brunnenplatz 1, Hustadt, Bochum

<http://www.hustadtproject.blogspot.com>

Apolonija Šušteršič was invited in 2008 by the city of Bochum to make a project for Hustadt, a suburban area with an interesting beginning and a turbulent recent history.

The project, which was planned for 9 months, turned into a 3-year process of negotiations, discussions, and actions. First commissioned by the city of Bochum as a conventional public art project it became a self-organized initiative by the artist and local activists (Aktionsteam). Together with inhabitants and local NGOs she developed different activities for the community to test the place and use the results as arguments for the project in political discussions. Apolonija Šušteršič moved to Hustadt to be able to carry out her research and pursue the project more closely.

The Hustadt Project became the case study for her Doctorate dissertation at Lund University, Malmö Art Academy. The project composes several parts and will end with the opening of the Community Pavilion, which has been built as a result of the process. The opening will take place at the neighbourhood festival (Hustadtteilstfest) on 23 and 24 September and will present the whole project by a special programme that reflects and comments on the entire 3-year artistic process, including a lecture by Barbara Steiner, curator and director of the Museum for Contemporary Art in Leipzig, which will be followed by an interesting film/video programme by international video artists.

The Hustadt Project questions the current condition of the social utopias built in the 1960s and 1970s; over time, such projects have developed into very vivid international environments usually perceived as problematic and dangerous. Forgotten places, such as Hustadt, have formed their own climates and ways of life. But what



happens when the city suddenly discovers the place again and starts to perform its duty and take care? What could be the role of the artist in such a situation? Is she allowed to act politically and influence the process of re-generation? What methods might be used to inform, engage, and stimulate the local population to think and act out their possible future? Is participation really the ultimate form leading towards democratic decision-making: who decides about what and when? How does one perform sustainable participation? How to support the socially engaged actors who have proved during the project to be extremely important for the public life of the neighbourhood?

The Hustadt Project has become a platform that generates the imagination about the future of the place and its inhabitants.

The Community Pavilion – Brunnenplatz 1 will be a self-organized mini cultural institution that will continue in the future to work closely together with its inhabitants. The Pavilion is meant to be a place for meetings, a venue for performances and an open-air cinema, an outdoor workshop space, as well as a place for various community activities. The custodian for the Community Pavilion has become the UmQ e.V. – University meets Querenburg, Association for Street Culture, which will also care for it in the future.

Café HU is a direct derivative of the Hustadt Project conceptualized by social activist Matthias Köllmann, and designed by Apolonija Šušteršič and Mari Rantanen. It is a complementary indoor space to the Community Pavilion and serves several communities within the neighbourhood.

Apolonija Šušteršič is an architect and visual artist. Her work is related to a critical analysis of space; usually focused on the processes and relationships between institutions, cultural politics, urban planning, and architecture. She usually makes extensive research into specific situations found on location, which she uses as a starting point of her project. The result isn't only presented as analytical criticism but already produces within itself a suggestion for the future. She pursues new possibilities and makes proposals from a hybrid point of view that ranges beyond art and architecture, making socially committed works naturally taking the form of everyday life activity. Her practice is embedded within transdisciplinary discourse and usually includes collaborations with other professionals such as architects, urban planners, curators, sociologists, as well as the local population.

For more information please contact: [galerie@m-bochum.de](mailto:galerie@m-bochum.de)

The project is supported by: European Union, Federal Republic of Germany, State of North Rhine-Westphalia, City of Bochum, Slovenian Ministry of Culture, Fonds voor Beeldende Kunsten, Ikea Foundation and very many hours of voluntary work.



September 2011



Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Bürgermeisterin,  
lieber Herr Pieper, Herr Dr. Kaemer und Frau Dr. Steiner  
liebe Nachbarn, Freunde und Gäste,  
schön, dass Sie alle hier sind.  
Ich freue mich auch den Konsul der slowenischen Republik, Herrn Pen, hier begrüßen zu dürfen.

Dieser Tag ist für mich etwas ganz Besonderes, da wir heute das Hustadtteilfest und auch die Eröffnung des Gemeinschaftspavillon feiern. Wie Sie alle wissen ist der Gemeinschaftspavillon – Brunnenplatz 1 ein Teil des Hustadt\_Projekts und mit der Eröffnung geht auch meine Arbeit hier in der Hustadt zu Ende.

Mit meiner künstlerischen Arbeit suche ich nach Möglichkeiten und mache Vorschläge, die über Kunst und Architektur hinausgehen, um sozial engagierte Projekte zu entwickeln, die auf natürliche Weise die Form von Alltagsaktivitäten annehmen.

Die Idee des Pavillons war es einen Ort zu schaffen, der Gemeinschaft erzeugen und jeden in der Nachbarschaft inspirieren kann. Der Gemeinschaftspavillon – Brunnenplatz 1 bietet den Anwohnern Raum in ihrer gegenwärtigen Situation zu agieren und reagieren außerhalb von sozialen Institutionen. Er ist ein Ort für vielfältige Aktivitäten:

Hier kann man sich treffen und Kaffee trinken, hier kann man Diskussionen organisieren, Theater spielen, Musik machen, gärtnern, picknicken und Filme schauen.

Und jeder der weitere gute Ideen hat, kann sie hier gerne verwirklichen.

Zukünftig wird Philipp Unger und UmQ für den Pavillon verantwortlich sein und er wird sich zusammen mit den Bewohnern darum kümmern, dass hier weiterhin viele Feste und Aktionen umgesetzt werden.

In diesem Jahr ist mein Beitrag zum Hustadtteilfest nicht nur der Pavillon, sondern auch das Filmprogramm. Es handelt sich um Kunst-Filme, wie Sie gestern vielleicht schon gesehen haben, sind diese Filme nicht nur für Kinder, daher möchte ich Sie alle einladen – bis zur Filmpräsentation zu bleiben. Diese beginnt um 20Uhr. Manche der Künstler sind heute auch anwesend und werden über ihre Filme sprechen. Wie Sie im Programm sehen konnten, gibt es auch eine Diskussion mit Zeynel Abidin Kizilyapark, dem kurdischen Schriftsteller und Drehbuchautor von „Facing – An usual story from a nameless country“

Zuvor wird Frau Dr. Steiner einen kurzen Vortrag halten, der Projekte wie das Hustadt\_Projekt im Kunst-Kontext reflektiert. Auch zu diesem Vortrag lade ich Sie alle herzlich ein.

- Im Programm findet sie die ausführliche Beschreibung aller Veranstaltungen

Bevor ich meine Rede nun beende möchte ich noch einen kurzen Hinweis geben:

Wie Sie nun alle wissen hat der Pavillon 190.000€ gekostet – doch in Wahrheit war es doch noch viel mehr – denn es wurden die unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden nicht bedacht und die unbezahlten Freundschaften, die so entstanden sind. Ich hoffe dass der Wert des Pavillons zukünftig, durch weiteres Engagement noch steigen wird.

Zum Schluss möchte ich mich für die tolle Zusammenarbeit und Hilfe bedanken bei:

.....

Abschließend möchte ich nun offiziell den Pavillon an die Nachbarschaft übergeben – stellvertretend dafür bekommt Philipp Unger die Schlüssel für den Pavillon.



Kontakt: IFAK Hustadt, Hustadtring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/707879

14.00 Eröffnung des Hustadteilstests:  
Ulrich Peyer, Vorstand des IFAK e.V., Bürgermeisters Gabiela Schöfer, Dr. Dieter Krämer,  
Geschäftsführer der VBW BAULEN UND WOHNEN GMBH, Dr. Barbara Steiner, Direktorin der  
Galerie für Zeitgenössische Kunst, GfZK, Leipzig, Apolonia Šušteršič & Philipp Unger  
Chor „Integrat“  
15.00 Afrikanische Trommelmusik und Tänze  
Gesangsduo Sema & Cunthir, (Sema Ergin/Sängerin und Cunthir Toprak/Sänger)  
16.30 Malaktion an der Tafelwand von Apolonia Šušteršič  
17.00 Tanzgruppe Own Stylz  
17.15 Folklorgruppe Diale Kurdistani  
17.30 Kurdische Folkloresängerin Gulistan Süben  
18.00 „Gegenstromprojekt“ - HipHop\_Hustadt  
18.30 Modenschau Präsentation der HU-stadt-Market, Matthias Köllmann, Sozialaktivist  
19.00 Vortrag von Dr. Barbara Steiner, GfZK, Leipzig

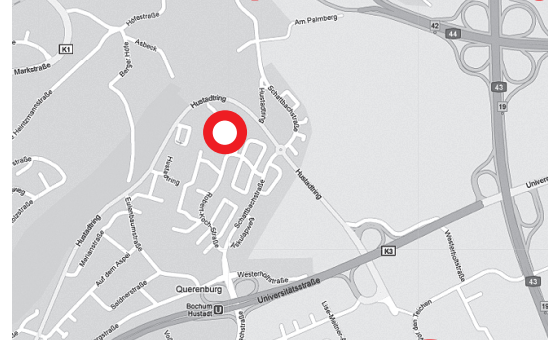
**Hustadteilstest**

20.00 Filmprogramm im Open-Air Kino – Gemeinschaftspavillon:  
Apolonia Šušteršič: HU-stadt Trailer, 2011, 10:20 min.  
Mischa Kubat: NEW POTT/100 Lieder/100 Geschichten, 12 min.  
Pia Ronicker: Facing – An usual Story from a Nameless Country, 2008, 52:18 min.  
Diskussion mit Zeynel Abidin Kızılcak  
Drehbuchautor von „Facing – An usual Story from a Nameless Country“  
Gitta Willemsen: July White Magic, 2008, 37:56 min.  
Melanie Mandoch: Community Portrait, 2010, 10:20 min.



# Brunnenplatz 1

## Gemeinschaftspavillon Eröffnung



## Hustadteilstest

24.09.2011\_14 - 23 Uhr\_Brunnenplatz\_Bochum

IFAK in Kooperation mit VBW, Apolonia Šušteršič, Matthias Köllmann, UmQ, Galerie m, Stadtbaubüro, AWO, Förderverein Hustadt, Hufelandschule, OGS, WIS, Kath.Familienzentrum & KiTa, Ev. Familienzentrum & KiTa, AJS, Sparkasse Bochum, Diakonie Rhur: Stadteilmütter, Wohnheim Hustadtring, Böhrelei Querenburg



<http://www.hustadtproject.blogspot.com>

17.00 Philipp Unger: „Humur“ Performance  
Filmprogramm im Open-Air Kino – Gemeinschaftspavillon  
20.00 Lasse Enlund Lorenzen: Freeway, Jan, 2009, 12:16 min.  
Dario Azzellini & Oliver Fessler: Communa – under Construction, 2010, 94 min.

Teilnehmer:  
Alexander Kutsch, SUB – Stadtbaubüro Hustadt  
Apolonia Šušteršič, Architektin und Künstlerin  
Christine Wolf, Landschaftsarchitektin, Wfp  
Claude Buring, Stadteiltreff Hustadt IFAK e.V.,  
Dr. Ernst Kratzsch, Stadtbauamt, Stadtbuchum  
Dr. Dieter Krämer, VBW Bauen und Wohnen GmbH  
Matthias Köllmann, Sozialaktivist, Cafe HU  
Philipp Unger, UmQ - University meets Querenburg e.V.

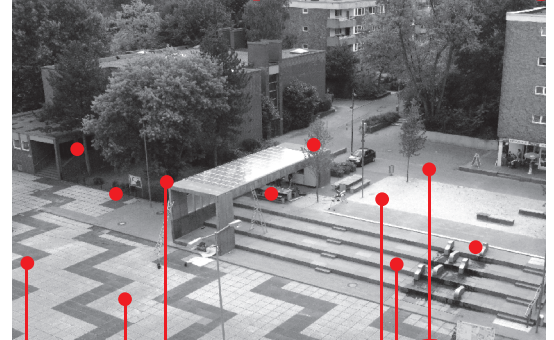
Rund-Tisch-Gespräch:  
Moderation: Pia Jansenberger, Lehramt Twins Projekt, Ruhr 2010



## Gemeinschaftspavillon Eröffnung

# Brunnenplatz 1

## Gemeinschaftspavillon Eröffnung



## Hustadteilstest

24.09.2011\_14 - 23 Uhr\_Brunnenplatz\_Bochum

- Musik
- Open Air Kino
- Cafe HU
- Performance
- Soccer Cage
- Tanz
- Internationale Küche
- Modenschau

Kontakt: IFAK Hustadt, Hustadtring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/707879







Integral:

"Deutschlernen durch Musik": Chor "Integral" in der Integrationsagentur Querenburg (Steinkuhl)  
Das Angebot richtet sich an TeilnehmerInnen auf einem fortgeschrittenen Deutschniveau, die u. a., an ihrer deutschen Aussprache arbeiten sowie den deutschen Wortschatz erweitern möchten. Das Singen verbindet die Menschen und schafft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Geborgenheit.  
Chorleiterin ist Svtlana Bla (Dipl. Lehrerin und Kirchenmusikerin).  
Für das Hustadtteilstfest bereiten die ChorleiterInnen einige Lieder (Volkslieder) in verschiedenen Sprachen vor.

Afrolight:

Afrolight ist eine Trommelmeisterband mit Studierenden aus Benin, Elfenbeinküste, Kamerun, Frankreich, Burkina-Faso, Martinique und Reunion, die die afrikanische Kultur durch traditionelle Trommelmusik und Tänze vorstellt.

Duo Sema und Cumhur:

Das Duo Sema und Cumhur (Sema Ergin/Sängerin und Cumhur Topak/Sänger) werden moderne und traditionelle Lieder in türkischer und kurdischer Sprache singen, die folkloristisch sind bzw. folkloristisch geprägt sind.  
Die instrumentale Besetzung besteht aus dem traditionellen Instrument "Baglama", die Cumhur Topak spielen wird und einer Gitarrenbegleitung von dem befreundeten Musiker Suat Kuzucu.

Malaktion an der Tafelwand:

Apolonija Šušteršič, Architektin und Künstlerin, lebt in Amsterdam und ihrer Geburtsstadt Ljubljana in Slowenien. Ihre Arbeiten als Künstlerin sind von einer kritischen und interdisziplinären Analyse des Raums geprägt. Im Fokus stehen dabei die Prozesse und Beziehungen von Institutionen, Kulturpolitik, Stadtplanung und Architektur. Sie zeigt mit ihrer hybriden Sichtweise neue Möglichkeiten auf, Räume zu nutzen, wobei sie ihren Fokus stets auf den Lebensalltag der Menschen richtet. Aus der reinen Analyse entstehen so Arbeiten, welchen stets Anregungen für eine zukünftige (soziale) Entwicklung innewohnen.

Own Stylaz:

Drei Freunde, die für ihr Leben gern tanzen. Seit 6 Jahren sind die zwei Mädels und der junge Mann schon ein Team, das nicht nur tanzt sondern auch teilweise gesanglich einiges zu bieten hat. Sie gaben schon mehrere Workshops, mit denen sie sich einen Namen machten. Ihr Können stellen sie nun auf dem Hustadtteilstfest unter Beweis.

Dile Kurdistan:

Diese Folkloregruppe besteht aus Studentinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Bereits seit fünf Jahren trainieren sie in ihrer Freizeit.

Gulistan Subari:

Die aus Syrien stammende Sängerin hat mit ihrer typischen kurdischen Folklore bereits vier Alben gefüllt. Aufgewachsen ist sie in einer Musikerfamilie auf und war bereits Teil verschiedener Tanz- und Gesangsgruppen.

Projekt Gegenstrom:

"Phase zwei Tragens zu den Straßen..."  
Ein Hauptanliegen der am Projekt beteiligten Künstler ist, für eine kritische Geisteshaltung zu werben, sowie sich für Werte wie Frieden, Gerechtigkeit, Multikulturalität und politisches Bewusstsein einzusetzen. Zum Hustadtteilstfest geben Beats und Flows plus GoD, Chevy C, Jirka und Anonymus

## Gemeinschaftspavillon Eröffnung

Modenschau Café HU:

Matthias Köllmann stellt die Kollektion der Marke Hustadt vor.

Vortrag von Dr. Barbara Steiner, GfZK, Leipzig:

Dr. Barbara Steiner ist Kuratorin und Direktorin der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig und unterrichtet seit 2007 in Wien an der Universität für angewandte Kunst. Ihr Forschungsinteresse fokussiert sich auf die Politik der Repräsentation und der Institutionen.

Filmprogramm im Open-Air Kino - Gemeinschaftspavillon:

Lasse Enklund Lorentzen: Freeway, Iran, 2009, 12:16 min

Freeway, Iran 2009 wurde während einer Feldforschung im Iran gedreht. Nach einem Besuch am Kaspischen Meer, fährt der Reisende in den Süden Irans, in Richtung Teheran. Auf dieser Fahrt ist es, als ob die Geschwindigkeit des Kleinbusses mit der Wahrnehmung der Landschaft verschwimmt, als ob der Blick in den Horizont gezogen wird. Der Blick des Reisenden ist eine zentrale Metapher in diesem Film, der die Veränderung und die Bewegung als Elemente der zeitgenössischen Existenz in einem Staat der Migration darzustellen versucht. Von einem Ort zum anderen bleibt der Horizont der gleichen nur manchmal wird er durch die unbekannte Landschaft gestört.

Dario Azzellini & Oliver Ressler: Comuna - under Construction, 2010, 94 min

Comuna - under Construction thematisiert die lokale Selbstverantwortung in Venezuela. In über 30.000 Consejos Comunales (Kommunalen Räten) entscheiden die BewohnerInnen Venezuelas kollektiv in Versammlungen über viele Belange ihres Umfeldes. Mehrere Consejos Comunales können sich zu einer Comuna und schließlich zu einer Kommunalen Stadt zusammenschließen. Diese Räte werden von unten, parallel zu den bestehenden Institutionen aufgebaut und sollen durch die Selbstregierung den bestehenden Staat überwinden. Der Film geht dieser Entwicklung in den Armenvierteln von Caracas und auf dem Land nach.

Kontakt: [www.hustadtproject.blogspot.com](http://www.hustadtproject.blogspot.com)



Apolonija Šušteršič: HU\_stadt Trailer, 2011, 10:20 min

HU\_stadt Trailer präsentiert in Form einer Diashow, den Verlauf des HU\_stadt Projekts der vergangenen 3 Jahre. Das Video bietet einen Einblick in den zukünftigen Film, der sich im Prozess der Herstellung befindet und im nächsten Jahr auf der HU\_stadt Sommer Festival präsentiert wird.

Mischa Kuball: NEW POTT/100 Lichter/100 Gesichter, 12 min

Mischa Kuballs Projekt für RUHR 2010 New POTT/100 Lichter/100 Gesichter zeigt in seiner vielschichtigen medialen Präsentation die Lebensgeschichten von 100 Personen/Familien aus 100 Nationen, die in der Metropole Ruhr, der Region zwischen Duisburg und Dortmund, Herten und Witten leben. Kuballs Begegnungen mit den 100 Projekt-Teilnehmern wurden durch einen Fotografen und Filmemacher dokumentiert. Die Geschichte der Familie Siam aus Ägypten, die heute in Essen lebt, gibt stellvertretend in Kuballs Arbeit, aber vor allem auch in die multikulturell geprägte Metropole Ruhr einen Einblick.

Pia Röncke: Facing - An usual Story from a Nameless Country, 2008, 52:18 min

Facing - A Usual Story from an Unknown Country ist die filmische Version der Kurzgeschichte des kurdischen Schriftstellers Zeynel Abidin Kizlyaprak, die Pia Röncke zusammen mit dem Autor erarbeitet hat. Seit 1980 hat sich das Regime in der Türkei aktiv darum bemüht, die kurdische Sprache, das Gefühl der Zugehörigkeit, das Recht auf eine Heimat, den Platz in der Geschichte und die Fähigkeit zu sprechen zu vernichten. In diesem historischen Kontext ist die Geschichte verortet und handelt von Zeynells Erfahrungen in einer Zelle eines türkischen Folter-Hauses und der Begegnung zwischen dem jungen Revolutionär Kadir und einem alten religiösen Mann. Sie wird rückblickend aus der heutigen Perspektive des Schriftstellers erzählt und bewegt sich zwischen Fiktion und der Aufarbeitung der eigenen Geschichte.

Gitte Villesen: JuJu (White Magic), 2008, 37:56 min

JuJu White Magic dokumentiert Gitte Villessens Begegnung mit Amadou Sarr, einem gambischen Musiker und Fachmann des JuJu. JuJu hat seinen Ursprung in Westafrika und ist mit Voodoo verwandt, da JuJu sich aber hauptsächlich mit Heilung und Schutz beschäftigt, wird sie als "weiße Magie" verstanden. Als Musiker ist Amadou unter dem Pseudonym "Chilli Will" bekannt und hat in den letzten 20 Jahren immer wieder im Café Sting in Stravanger (Norwegen) gespielt. Von den Geschichten des Cafébesitzers Terje Vallestad über Amadou und seine JuJu-Praktiken inspiriert, reist Villesen nach Gambia und begegnet dort Menschen, die eine andere Sicht auf die Realität haben. Die Wirklichkeit wird für die Anwender von JuJu durch die Kraft der Talismane und Beschwörungen biegsam.

Melanie Manchot: Celebration (Cyprus Street), 2010, 10:20 min.

Celebration (Cyprus Street) ist die Fortsetzung und zugleich der Höhepunkt einer Serie von Arbeiten, in denen sich Melanie Manchot mit den Zeugnissen historischer Gruppenporträtfotografie auseinandersetzt. Während die Kamera fast belläufig das bunte Treiben des Straßenfestes, das Manchot gemeinsam mit den Bewohnern organisiert hat, einfängt, hat der Betrachter Zeit, sich ein Bild von den Bewohnern der Straße zu machen. Der Blick in den Mikrokosmos dieser Straße findet seinen Höhepunkt schließlich in einem Gruppenporträt, für das sich die Bewohner nach und nach in der Mitte der Straße versammeln. Gesichter zur Kamera erhoben. So verharren sie eine Zeit in plötzlicher Ruhe und überlassen es der Kamera, sie - für diesen kurzen Moment des Porträts zum Kollektiv verbunden - als Dokument ihrer Zeit in ihrer Straße festzuhalten.

# Hustadtteilstfest

24.09.2011\_14 - 23 Uhr\_Brunnenplatz\_Bochum

Musik Open Air Kino Cafe HU  
Performance Soccer Cage Tanz  
Internationale Küche Modenschau

Kontakt: IFAK Hustadt, Hustadttring 55, 44801 Bochum, Tel: 0234/707879





September 2011







September 2011







September 2011







September 2011







September 2011







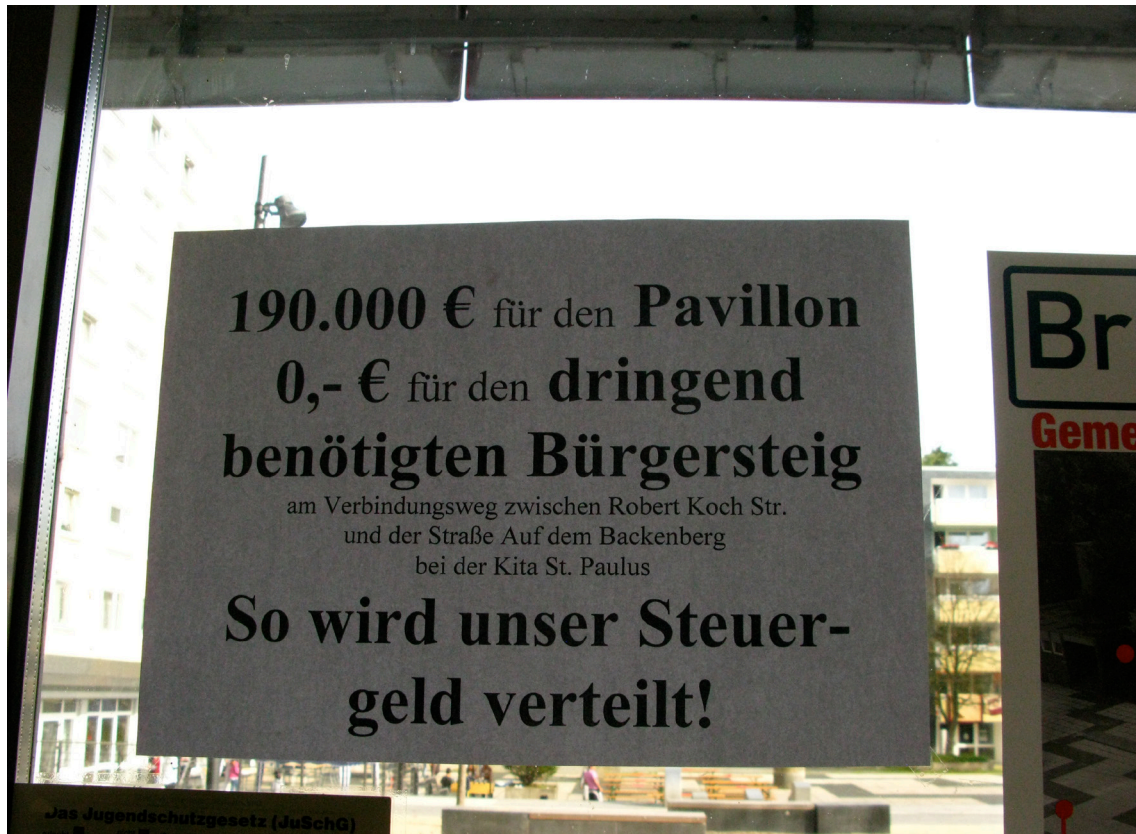




September 2011







September 2011



**In cooperation with Aktionsteam:**

Ali, Andreas Galatas, Andreas Steinau, Baha, Bettina Eickhoff, Burhan Bayram, Christoph Nitsch, Esmaily Ehsan, Faruk Cevik , Gülbahar Aldur, Dr.med.Herta Fischer, Ina Louisa Gutteck, Luisa Martin Morales, Matthias Köllmann, Monika Gärtner , Niemat Chekif, Newzat Badur, Philipp Unger, Renate Thomas , Sandra Königsmann, Silke Bolesta, Sonya Bachari, Susanne Breindenbach, Thorsten Ring, Tina Chewinski, Ralf D'Atri, Wilfried Unger, , Faruk, Peter, Wahid.

**Thanks to individual people who worked with me on the HU\_stadt project:**

Akram, Amin, Alexander Kutsch, Aysha, Andreas Galatas, Andreas Steinau, Bettina Eickhoff, Burhan Bayram, Christoph Nitsch, Claudia Linden , Dr. Dieter Kraemer, Esmaily Ehsan, Dr. Ernst Kratzsch, Faruk Cevik , Gülbahar Aldur, Gisela Seelbach, Dr.med.Herta Fischer, Ina Louisa Gutteck, Jutta Tilner , Luisa Martin Morales, Matthias Köllmann, Masoumi Javed, Martin Kompa , Monika Gärtner , Newzat Badur, Philipp Unger, Renate Thomas , Rolf Haarmann, Sandra Königsmann, Silke Bolesta, Sonya Bachari, Susanne Breindenbach, Thorsten Ring, Tina Chewinski, Ralf D'Atri, Uta Schütte , Wilfried Unger, Ali, Baha, Faruk, Peter, Wahida, Astrid Wege, Annika Becker, Patrick Dohndorf, Dirk Hansmeier, Celina Knierim, Eva Maria Muñoz Morales, Simone Rudolph, Clemens Braun, Sosan, Hafiza, Jamal, Joanna,... and all Hustadt kids.

**Thanks to:**

Silvana Hed, Margot Edström, Charlotte Marklund, Charlotta Österberg, Joakim Sima. Håkan Nyqvist, Sven Yngve Oscarsson, Magnus Pålsson, Johan Nordström, Monika Peterlin, Anne Dufau, Taja Sever, Maria Norrman, Helena Fernandez Cavada, Lasse Ernlund Lorentzen, Kees van Zelst, Gitte Villsen, Pia Rönicke, Oliver Ressler, Dario Azzellini, Melanie Manchot, Zeynel Abidin Kizilyaprak, Dr.Barbara Steiner, Stefan Döpner, Monica Sheets, Maria Williams, Terezija Šušteršič in Niko Šušteršič.

**Special thanks for advice and support to:**

Professor Sarat Maharaj and Professor Gertrud Sandqvist

Meike Schalk, Mariska van der Berg, Dan Graham, Doina Petrescou, Urša Jurman

**English editing:** Jana Renee Wilcoxon

**For** Babacar Youssou Diop



## **Appendix references in Case Study: Hustadt Project**

**Appendix 1** – Kleine Geschichte der Hustadt, Zusammengetragen von UmQ e.V, ergänzt vom Förderverein Hustadt e.V. [*A Short History of Hustadt*, Collected by UmQ, supplemented by the Förderverein Hustadt eV], 2008, (in German)

**Appendix 2** - Hustadt Entwicklungskonzept pdf. 33,

**Appendix 3** - Stadt Bochum, Büro für Angelegenheiten des Rates und der Oberbürgermeisterin, Statistik und Stadtforschung, Einwohner nach Staatsangehörigkeit 2012, Quelle: Auswertung aus Einwohner – Statistikdatai der Stadt Bochum, Stand: 31 December 2012.

**Appendix 2** - Hustadt Entwicklungskonzept.pdf, 46,.

**Appendix 4** - Vertrag – “Contract”, and Projektskizze – Project sketch, Appendix 3.

**Appendix 5** - Letter of Intent

**Appendix 6** - *Bericht über die Prüfung der Maßnahme „Artist in Residence“ im Rahmen der Umgestaltung des Brunnenplatzes in der Hustadt Rechnungsprüfungsamt NRW* [Assessment Report of the measure "Artist in Residence" for the transformation of Brunnenplatz, Hustadt, Audit Office NRW],.

**Appendix 6** - *Bericht über die Prüfung der Maßnahme „Artist in Residence“ im Rahmen der Umgestaltung des Brunnenplatzes in der Hustadt Rechnungsprüfungsamt NRW*, , 15–17.